



## Ökosiegel für Textilien - eine Verbraucherinformation



# Öko-Siegel für Textilien

Eine Verbraucherinformation

**UBB e.V.**  
Umweltbüro für Berlin-  
Brandenburg

Ueckermünder Str. 3  
10439 Berlin  
Tel. 030 4213700  
030 4212328  
Fax 030 4213700

[info@ubb.de](mailto:info@ubb.de)  
[www.ubb.de](http://www.ubb.de)



## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
So bewertet Greenpeace.....	6
Die Textilkette.....	10
Baumwolle.....	16
Leder.....	23
Gesetzliche Grundlagen.....	26
Textilkennzeichnungsverordnung EU 1007/2011.....	26
GefStoffV – Gefahrstoffverordnung.....	28
Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH) über die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe.....	29
Verordnung (Eu) 2018/848 (Öko-Verordnung).....	30
Kontrolle: Institut für Marktökologie (IMO).....	31
Organisationen.....	32
International Federation of Organic Agriculture Movements (IFOAM)-*T,E.....	32
Clean Clothes Campaign- *T,E,S.....	33
Better Cotton Initiative (BCI) -*T,E.....	34
Business Social Compliance Initiative (BSCI)-*S.....	37
Firmenunabhängige Zeichen.....	39
Europäisches Umweltzeichen -* E.....	39
Der Blaue Engel.....	41
Globale Organic Textile Standard -*T, E, S.....	43
Internationaler Verband der Naturtextilwirtschaft e.V., ehemals: Arbeitskreis Naturtextil e.V. -*T,E,S.....	46
Textile Exchange.....	49
Die Internationale Öko- Tex Gemeinschaft -*T, E.....	51
Fairtrade Certified Cotton - *T,E,S.....	54
Cotton made in Africa- *T,E,S.....	57
Woolmark- *T,E.....	60
Toxproof- *E,S.....	62



Medizinisch getestet und Schadstoffgeprüft - *E.....	64
Bluesign- *E.....	65
Cradle to Cradle - *E.....	67
WRAP 67- *S.....	68
Fair Wear Foundation - *S.....	70
SA 8000 - *S.....	73
UV- Standard 801- *T.....	75
Soil Association- *T,E.....	76
Fair Wertung- *E,S.....	77
GEPA.....	79
CSE Certified Sustainable Economics.....	80
Firmeninterne Zeichen.....	82
Bio Cotton - C&A - *T, E.....	82
„Conscious Choice“ - H&M- *T,E.....	85
bio Re 88- *T,E,S.....	86
Lamu Lamu- *E,S.....	88
ALANA.....	90
EarthPositive.....	91
Fair Rubber.....	92
Green Shape.....	93
PRO PLANET.....	95
Green Cotton- *T,E.....	96
Versandhandel.....	98
Hess Natur-Textilien- *T,E.....	98
Engel Naturtextilien- *T,E.....	100
Maas- Naturwaren- *T,E.....	101
LANA natural wear- *T,E.....	102
Waschbär- Der Umweltversand- *T,E.....	103
Lotties Naturtextilien- *T,E.....	106



Firmenunabhängige Zeichen für Lederprodukte.....	107
IVN zertifiziert Naturleder- *T,E,S.....	107
SG- Schadstoffgeprüfte Lederprodukte- *T,E.....	109
Umwelttips beim Kleiderkauf.....	111
Literatur.....	113
DVD.....	114
Internetadressen.....	115
Abkürzungen.....	116
Hinweise zur Nutzung.....	118

*\*Bei den Organisationen bzw. Labels werden folgende Kriterien berücksichtigt:*

*T- ökologische Bewertung der Textilkette*

*E- ökologische Bewertung des Endprodukts*

*S- Berücksichtigung sozialer Standards für Mitarbeiter*



## Einleitung

---

Die Begriffe „Bio“ und „Öko“ sind nur im Zusammenhang mit Lebensmitteln geschützt. Ein gesetzliches Bio-Siegel für Textilien gibt es nicht, denn der Bereich der Naturtextilien ist nur privatrechtlich definiert.

Der ökologische Anbau der Rohstoffe, beispielsweise von Baumwolle, ist zwar ein wichtiger erster Schritt, doch die Anbauweise alleine macht aus den Textilien noch keine Ökotextilien. Ein wichtiges Kriterium vertrauenswürdiger Naturtextilien ist, dass die gesamte Produktionskette betrachtet wird.

Ein Wegweiser durch den Label-Dschungel bei Textilien finden Sie hier:

[greenpeace.de/detox](http://greenpeace.de/detox)  
Einkaufsratgeber für Textil-Label  
Greenpeace e.V.  
Hongkongstraße 10  
20457 Hamburg



So bewertet Greenpeace die wichtigsten Siegel:





Die Verwendung von Biofasern ist bei der Naturmode ein sehr wichtiger, aber nicht der einzige Punkt, auf den es ankommt. Weitere ökologische Aspekte sind z.B. der Verzicht auf schädliche Chemikalien und ein schonender Ressourcenverbrauch bei der Produktion, insbesondere von Wasser und Energie.

Zu den sozialen Aspekten gehören Existenz sichernde Löhne, keine überlangen Arbeitszeiten, das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, keine Diskriminierungen, Bestrafungen und sexuellen Übergriffe, ein ausreichender Arbeitsschutz und ganz besonders wichtig die Möglichkeit, sich in Gewerkschaften zu organisieren. Das Schlagwort hierzu ist der „Faire Handel“ oder „fairtrade“. Zu beachten ist, dass „bio“ nicht automatisch „fair“ bedeutet und umgekehrt.

Ganz wichtig ist die Überprüfung der zu den Siegeln gehörenden Standards und Richtlinien. Die Frage ist, wie unabhängig sind hier die beauftragten Kontrollinstanzen. Unabhängige Zertifizierungsstellen sind z.B. Control-Union, die niederländische SKAL und das IMO-Institut für Marktökologie. Letzteres haben wir in der Broschüre noch etwas ausführlicher beschrieben.

Einige Hersteller und Händler haben eigene, firmeninterne Signets kreiert, um ihre Ökomode auszuzeichnen. Hier erfolgt auch die Kontrolle oftmals über eine firmeninterne Instanz.

Organisationen, die sich für eine nachhaltige Textilwirtschaft einsetzen, sind z.B. die Clean Clothes Campaign (CCC), die Better Cotton Initiative (BCI) und die Better Social Compliance Initiative (BSCI).

Ein Grund dafür, dass der Gesetzgeber bislang noch keine Initiative gezeigt hat, mag daran liegen, dass ein Kleidungsstück von der Herstellung bis zum Verkauf, der so genannten ‚Textilen Kette‘, häufig einen sehr langen Weg zwischen den einzelnen Produktionsstandorten zurück gelegt hat. Dieser ist meist sehr schwer zurück zu verfolgen und die entsprechenden Produktionsbedingungen schwierig zu kontrollieren.

Die Firmen verpflichten sich nur selbst, bestimmte Nachhaltigkeitsstandards umzusetzen, sog. „Codes of Conduct“.

Diese werden auf den Firmenwebseiten auch ausführlich geschildert. Ob diese viel gepriesenen Regeln auch tatsächlich umgesetzt werden, bleibt letztendlich den Firmen selbst überlassen. Eine gesetzliche Verpflichtung hierzu besteht nicht und unabhängige Kontrollen finden nur in den seltensten Fällen statt.



Reagiert wird meistens erst, wenn eklatante Verstöße z.B. durch Verbraucherorganisationen aufgedeckt und an die Öffentlichkeit gebracht werden.

Liegt der angeprangerte Verstoß bei einem Zulieferbetrieb wird in der Regel nicht darauf hingewirkt, dass die entsprechenden Missstände behoben werden. Statt dessen wird meistens einfach der Vertrag mit diesem Unternehmen gekündigt und sich ein neuer Zulieferer gesucht. Der alte Zulieferer hat nun keinen Abnehmer mehr für seine Produkte und kündigt seine Mitarbeiter. Diesen bleibt letztlich nur die „Wahl“ zwischen miserablen Arbeitsbedingungen und der Arbeitslosigkeit.

Deswegen ist der wichtigste Punkt unter den sozialen Aspekten, die Möglichkeit der Arbeitnehmer, sich in Gewerkschaften zu organisieren. Nur so ist es möglich, den nötigen Druck auf die Firmenleitung auszuüben, damit die geschilderten Standards auch tatsächlich umgesetzt werden. Und genau deshalb wird das Recht auf Versammlungsfreiheit von Firmenseite auch am meisten unterdrückt.

Können wir als Konsumenten durch den Kauf von Ökomode die Welt nachhaltig verbessern? Die Anhänger des Lifestyle of Sustainability and Health, die so genannten LOHAS, würden diese Frage eindeutig bejahen. Ganz klar: jeder Ballen konventionell hergestellter Baumwolle, der durch Biobaumwolle ersetzt wird, bedeutet weniger Pestizide, Herbizide, chemische Düngemittel, weniger Gentechnik. Jedes fair gehandelte Produkt sichert die Existenzen der Produzenten: Farmer, Weber, Näherinnen. Jede Verbesserung der Arbeitsbedingungen bedeutet weniger Leid bei den Arbeitern.

Trotzdem: Ökomode ist immer noch ein Nischenprodukt, der größte Teil der Kleidung wird nach wie vor konventionell produziert. Gefordert ist hier der Gesetzgeber, der klare gesetzliche Vorgaben erlässt, verbunden mit unabhängigen Kontrollen und entsprechenden Sanktionsmöglichkeiten.

Das Ziel sollte sein, dass letztlich jeder Kleiderkäufer bei jedem Kauf mit einem guten Gewissen, den Laden verlassen kann. Wissend, dass sein Kleidungsstück unter nachhaltigen ökologischen und sozialen Bedingungen hergestellt worden ist. Wir als Verbraucher können hier mit einem nachhaltigen Konsum zum Erreichen dieses Zieles beitragen. Dies ist jedoch nur ein erster Schritt, denn genauso wenn nicht noch wichtiger ist es, eine kritische Öffentlichkeit



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



herzustellen. Auf der einen Seite heißt das, die Aktivitäten der global agierenden Firmen zu durchleuchten und Missstände öffentlich zu diskutieren, und auf der anderen Seite den Gesetzgeber dazu zu bewegen, entsprechende Gesetze zu erlassen und umzusetzen.



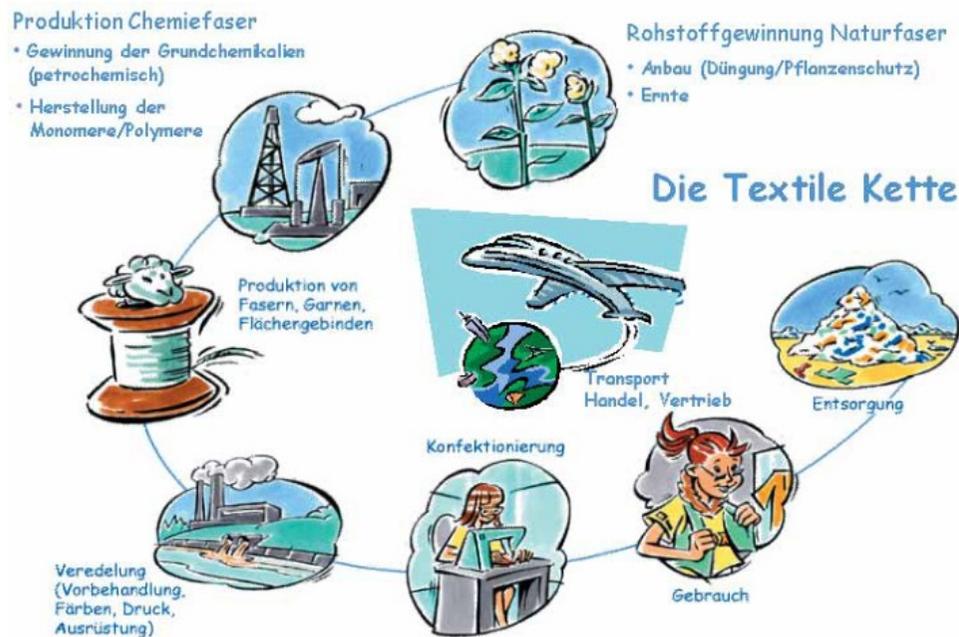
## Die Textilkette

Die Wertschöpfungskette, d.h. alle Produktions- und Handelsstufen, die ein Textil auf seinem Lebensweg durchläuft – von der Faserproduktion bis zur Entsorgung – wird auch als `Textile Kette` bezeichnet.

Die einzelnen Schritte finden meist in verschiedenen Ländern statt.

Beim fertigen Endprodukt lassen sich die unterschiedlichen Produktionsorte meist kaum noch nachverfolgen.

Abbildung 1: Einfache Darstellung der textilen Kette [Paulitsch, 2002]





## Saatgut

Beim Ökolandbau stammt schon das Saatgut aus kontrolliert biologischem Anbau. Es ist frei von Gentechnik und wird auch nicht mit Pestiziden getränkt (gebeizt). Da das Saatgut für die nächste Aussaat aus der eigenen Ernte stammt, entsteht keine Abhängigkeit von großen, multinationalen Saatgutkonzernen, die hohe Lizenzgebühren für GMO- oder Hybridsaatgut verlangen, das jedes Jahr wieder neu gekauft werden muss.

Der biologisch-organische Anbau erfolgt in Mischkultur mit Fruchtfolge, um das Auslaugen des Bodens zu verringern. Durch das Ausbringen von Nutzinsekten wird das Risiko durch Schädlingsfraß vermindert. Es werden keine Pestizide und Herbizide eingesetzt.

Beim konventionellen Baumwollanbau gibt es das Problem der unsachgemäßen Anwendung von Pestiziden: z.B. dass die Arbeiter keine Schutzkleidung tragen, falsch dosieren und zu häufig spritzen. Die hohen Kosten der Chemikalien führen zu Verschuldung und Abhängigkeit der Farmer vom Pestizidhändler.

Weitere Probleme des Pestizideinsatzes sind mögliche Resistenzen und die Tatsache, dass auch Nutzinsekten getötet werden.

Der Baumwollanbau erfolgt meistens unter künstlicher Bewässerung, verbunden mit einem hohen Wasserverbrauch. Die Bewässerungsmethoden sind häufig ineffizient: Teile des Feldes werden regelrecht überschwemmt, während andere Bereiche kaum oder sogar gar kein Wasser abbekommen. Ein derartiger Anbau kann zur Versteppung ganzer Regionen führen, ein Beispiel ist das Gebiet um den Aralsee in Usbekistan.

Besser ist eine Tröpfchenbewässerung, die jedoch erst einmal mit hohen Investitionskosten verbunden ist. Nach drei Ernten ist der Boden häufig ausgelaugt mit stark sinkenden Erträgen. Dies muss dann mit großen Mengen chemischer Düngemittel ausgeglichen werden. Ein weiteres Problem ist die Erosion.



## Ernte

---

Beim biologischen Baumwollanbau wird in der Regel von Hand geerntet, meist in 3 Schritten, da die Baumwollsamensamen unterschiedlich schnell ausreifen. Es werden keine Entlaubungsmittel eingesetzt wie bei der maschinellen Ernte im konventionellem Anbau. Hier gibt es nur einen Ernteschritt, der eine mindere Qualität erzeugt, da auch unreife Samen oder Knospen mit geerntet werden.

## Lagerung

---

Das erste Produkt ist die sogenannte Saatbaumwolle, die etwa 30 Tage zum Nachreifen und Trocknen gelagert wird. Hier und auch bei allen weiteren Verarbeitungsschritten ist die Trennung von Bio- und konventioneller Baumwolle sehr wichtig, um eine Vertauschung oder Vermischung zu verhindern.

## Entkörnung

---

Eine Entkörnungsmaschine kämmt als nächstes die schwarzen Samenkörner sowie Blätter und Fruchtkapselrückstände und den Samenflaum (Linters) heraus. So werden aus 100 kg Saatbaumwolle 35 kg Baumwollfasern gewonnen, daneben erhält man 62 kg Samenkörner, aus denen als ein Nebenprodukt der Baumwollernte Baumwollsamensamenöl gewonnen wird.

Es entsteht die Rohbaumwolle, deren Qualität von der Länge der Fasern (Stapellänge) abhängt: je länger, desto besser. Weitere Qualitätsmerkmale sind die Farbe (möglichst hell) und der Glanz (möglichst glänzend).

## Spinnen/Weben

---

Die nächsten Verarbeitungsschritte der Rohbaumwolle sind das Spinnen des Garnes und das Weben des Tuches. Hierbei sollte auf eine Minimierung von Abfall- und Umweltbelastungen, ein sparsamer Wasser- und Energieverbrauch sowie die Verwendung von umweltverträglichen Hilfsmitteln geachtet werden. Die Arbeiter sollten möglichst gegen



Faserstaub, Abwärme und Lärm geschützt sein.

## Färben/Veredelung

---

Eine nachhaltige Textilproduktion zeichnet sich durch einen Verzicht auf Bleichen und die Verwendung von optischen Aufhellern (Ausrüstung) aus. Es sollten keine schwermetallhaltigen Substanzen zum Einsatz kommen. Die Produktionskreisläufe sollten möglichst geschlossen sein, das heißt es dürfen keine Abwässer oder Abfallstoffe unkontrolliert in die Umwelt gelangen.

Auch bei der so genannten Nachbehandlung sollten keine chemischen Substanzen eingesetzt werden und die Textilien nur mechanisch und thermisch behandelt werden.

## Konfektion:

---

Die größten Probleme für die Arbeiterinnen bei der Konfektion sind Faserstaub, flüchtige Substanzen beim Bügeln und Lärmbelastigung durch die unzähligen Maschinen in der Fabrikationshalle. Auch Kinderarbeit ist ein weit verbreitetes Problem.

## Konservierung

---

Es werden keine chemischen Konservierungsstoffe eingesetzt.

## Transport

---

Hier gilt das Prinzip der möglichst kurzen Wege. Es ist nicht ungewöhnlich, dass ein Endprodukt über 20.000 km zurück gelegt hat. Der Transport verschlingt bis zu 10% der Gesamtenergie.

Eine nachhaltige Textilproduktion beginnt schon mit einer langfristigen Produktplanung, so dass der Transport über



den Seeweg erfolgen kann, anstelle einer kurzfristigen Planung verbunden mit minimaler Lagerhaltung und dadurch nötiger Lieferung der Ware per Luftfracht.

## Handel/Vertrieb

---

Der Einzelhandel bildet die Schnittstelle zwischen Produzent und Verbraucher. Hier besteht die Möglichkeit zur Steuerung der Nachfrage über entsprechende Verbraucherinformationen. Dieses Steuerungspotential ist bislang noch nicht optimal ausgeschöpft worden.

## Verpackung

---

Auch im Bereich der Verpackung kann nach ökologischen Gesichtspunkten optimiert werden, z.B. durch den Verzicht auf Umverpackungen und die Verwendung von Recycling-Karton.

## Gebrauch/Pflege

---

Die Pflege der Kleidung ist der Bereich der Textilien Kette mit dem höchsten Energie- und Wasserverbrauch. Hier ist der Konsument gefordert, z.B. durch schonende Waschprogramme, den Verzicht auf elektrische Trockner und sparsames Bügeln, die Umwelt zu schonen.

## Recycling/Entsorgung

---

Das Ende der Textilien Kette bildet die Entsorgung bzw. das Recycling der gebrauchten Kleidungsstücke. Nur ein Teil der in Altkleidersammlungen gesammelten Textilien wird zum Wiedervertragen ausgewählt. Ein großer Teil wird zu Putzklappen oder zu Faserrohstoff verarbeitet. Es wird diskutiert, ob der Export von Altkleidern in Entwicklungsländer die dortige Textilproduktion zerstört. Hinweise zu seriösen Altkleidersammel-Organisationen gibt die „Fairwertung“-



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



Gesellschaft heraus.

## **Arbeitsbedingungen**

---

Insgesamt sollte bei einer nachhaltigen Textilproduktion bei allen Produktionsschritten auf die Einhaltung der sozialen Standards und Arbeitsschutzbestimmungen geachtet werden.



## Baumwolle

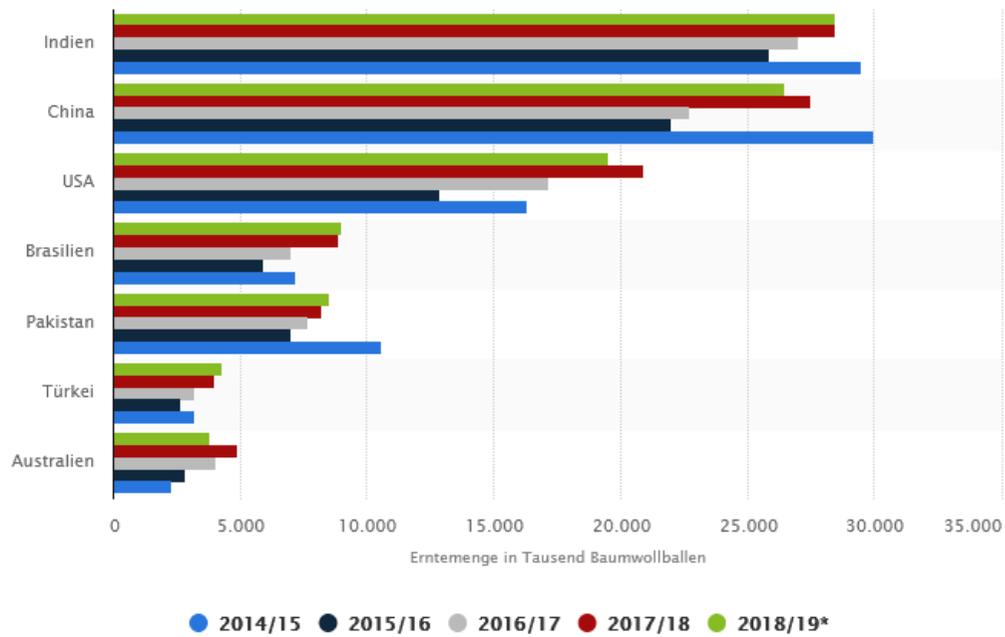
Die Baumwollpflanze ist ein Malvengewächs, das strauch- und baumartig mit einer Höhe von 25cm bis über 2m wächst. Sie ist ausdauernd, wird aber meist einjährig kultiviert. Das eigentliche Ernteprodukt, die Baumwolle, ist das Samenhaar der Pflanze.

Die Baumwolle hat einen Mengenanteil von ca. 38 % an der weltweiten Produktion von Textilfasern (Natur- und Chemiefasern) bzw. von 75 % an der Naturfaserproduktion. Im Durchschnitt liegt die weltweite Jahresproduktion bei 14- 15 Mio. Tonnen, das Maximum war in der Saison 2012 bei 26 Mio. Tonnen hauptsächlich bedingt durch die Zuwächse in Indien und China. Seit dem nahm die Produktion wieder etwas ab. Parallel dazu gab es einen entsprechend steigenden Verbrauch. Das Problem ist, wenn der Verbrauch durch Bevölkerungswachstum und Einkommenssteigerungen in den Entwicklungs- und Schwellenländern weiter steigt, aber die Baumwollproduktion stagniert oder sogar sinkt, dann entstünde irgendwann eine Versorgungslücke. Indien hat bereits seinen Export gedrosselt. Überschüsse in der Baumwollproduktion führten 2010/11 zu einer Krise mit stark fallenden Preisen. In Indien wurde daraufhin 2012 ein teilweises Exportverbot verhängt. Die Anbaufläche beträgt etwa 34 Mio. ha (etwa die Fläche Deutschlands), dies entspricht 2,4 % der Weltackerfläche. Seit etwa 20 Jahren stagniert diese. Baumwolle wird in rund 80 Ländern angebaut, davon 86 % auf der nördlichen Halbkugel.



### Hier ein Überblick über die führenden Baumwollproduzenten:

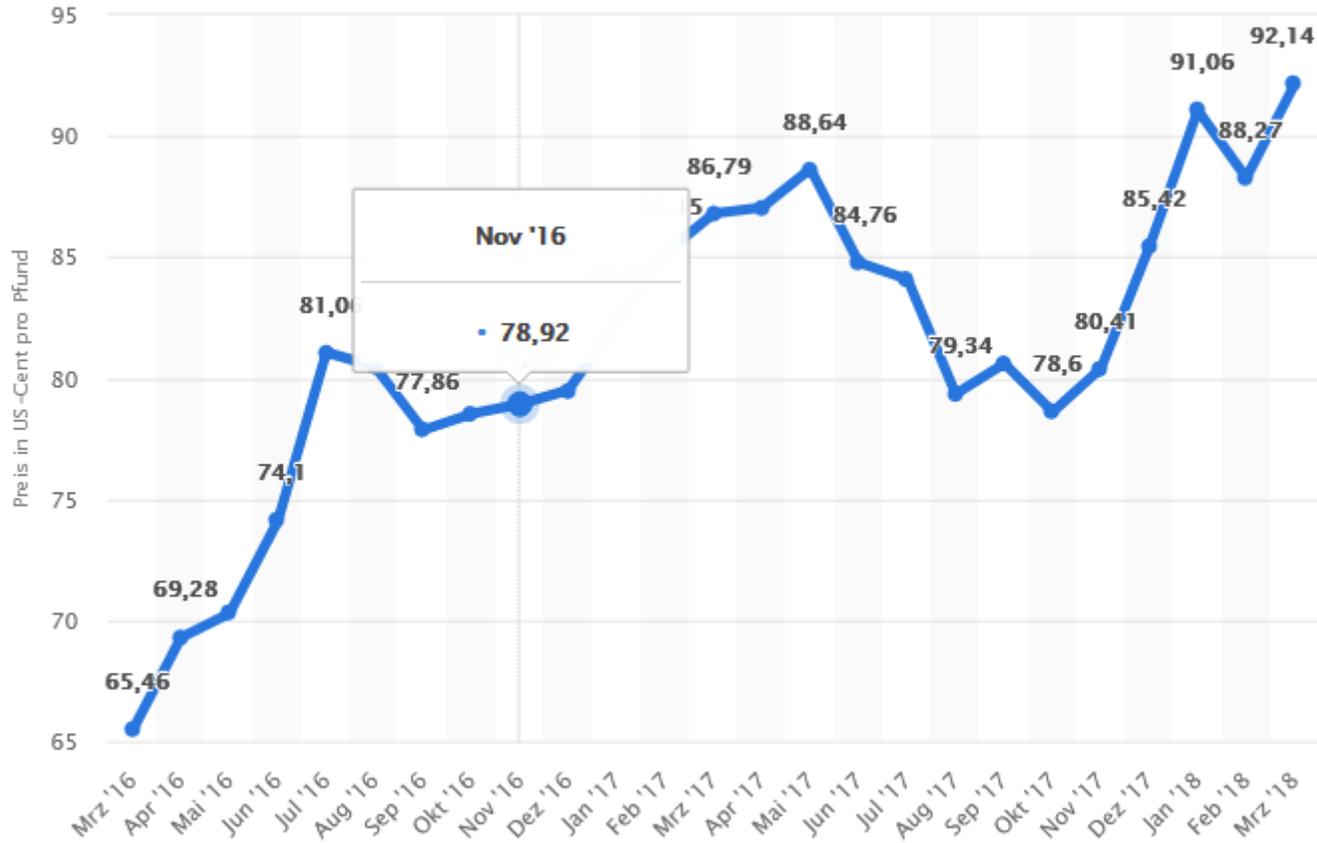
Die Statistik zeigt die Erntemenge von Baumwolle der führenden Anbauländer weltweit in den Erntejahren 2014/15 bis 2018/19. Für das Erntejahr 2018/19 prognostizierte die USDA ein Ernteaufkommen des Baumwollanbaus in Indien von rund 28,5 Millionen Ballen Baumwolle.



(Vgl. <https://de.statista.com>)



Die Preise haben sich in der letzten Zeit wie folgt gesteigert (Vgl. :<https://de.statista.com>)





In den letzten 20 Jahren sind die Erträge um das Dreifache gestiegen bei nahezu gleichbleibender Anbaufläche.

Je nach Anbaumethode und örtlichen Bedingungen werden unterschiedliche Erträge pro Hektar erzielt: zwischen 200 und 3000 Kilo.

China verbraucht seine Baumwolle selbst und ist nicht nur größter Baumwollproduzent, sondern auch weltweit größter Importeur von Baumwolle.

Die größten Exporteure sind die USA (13,9 Mio. Ballen), Indien (7,2 Mio. Ballen) und Usbekistan (4,5 Mio. Ballen). (Saison 2007/08) Weltweit leben 180-200 Mio. Menschen direkt oder indirekt vom Baumwollanbau, in den USA sind dies 19.000 Farmer.

Der Anteil der Biobaumwolle an der Gesamtproduktion liegt bei etwa 0,5 %. Indien ist mit einem Marktanteil von 80 % weltweit größter Produzent von Biobaumwolle. Der konventionelle Baumwollanbau erfordert einen hohen Einsatz von Energie, Wasser, Düngemitteln und Pestiziden, wie Insektiziden und Pflanzenschutzmitteln. 25 % der weltweit verwendeten Insektizide landen auf Baumwollfeldern.

Zu den Schädlingen gehören der Baumwollkapselwurm, ein Kleinschmetterling aus der Familie der Palpenmotten, der zu Ernteverlusten bis zu 80 % führt bei einem Anbau ohne Pflanzenschutzmitteln und immerhin noch zu 37 % mit Insektizideinsatz.

Weitere Schädlinge sind der Baumwollkapselbohrer, ein Schmetterling aus der Familie der Eulenfalter, der nur in Amerika vorkommt, und der sogenannte „Baumwollwurm“, d.h. die Larve des Eulenfalters. Auch wenn der Hauptschädling in Schach gehalten werden kann, treten häufig nach einiger Zeit andere Schädlinge in die freigewordene Nische. Schon das Saatgut wird gegen Pilz- und Bakterienbefall chemisch behandelt, dieser Vorgang wird Beizen genannt.

75 % des weltweiten Baumwollanbaus erfolgt auf bewässerten Feldern. Es werden ca. 8000 Liter Wasser für den Anbau von einem Kilo Baumwolle verbraucht und ca. 2000 Liter für die Herstellung von einem einzigen T-Shirt



benötigt.

Der Anbau erfolgt überwiegend in Monokulturen, insbesondere dort, wo die Ernte mit Maschinen erfolgt wie in den USA. Wegen der langen Wachstumszeit ist ein Anbau von Zwischenfrüchten kaum möglich.

Die Ernte erfolgt meist maschinell. Da die meisten Pflückmaschinen nur laubfreie Pflanzen abernten können, wird erst nach erstem Frost geerntet, wenn die Pflanze ihre Blätter abgeworfen hat. Häufig kommen jedoch chemische Entlaubungsmittel zum Einsatz. So genannte Vollernter erfassen auch unreife oder überreife Kapseln, was zu einer minderwertigen Qualität führt. Eine Erntemaschine ersetzt dabei die Arbeitskraft von 20 Pflückern. Da die Samenkapseln ungleichmäßig reifen, wird meist mehrmalig gepflückt, in der Regel dreimal. Deswegen ist die von handgepflückte Baumwolle von höherer Qualität.

Es gibt auch eine natürlich gefärbte Baumwolle in den Farbtönen beige, braun, rötlich und grünlich. Diese Sorten werden schon seit Jahrhunderten von südamerikanischen Indios angebaut, waren der westlichen Welt jedoch so gut wie unbekannt, bis sie Anfang der Achtziger des letzten Jahrhunderts von James M. Vreeland jr. „wiederentdeckt“ wurden. Dieser gründete 1982 das Native Cotton Projekt in Peru, das die farbige Baumwolle auch für den Export anbaut. Die Markenzeichen sind „Pakucho“ und „Naturtex“.

Der Weltmarktpreis für die Baumwolle wird durch den Handel an Terminbörsen bestimmt, wo auch Spekulationen eine wichtige Rolle spielen. Die Preisentwicklung bei Baumwolle war lange Zeit durch stark fallende Preise geprägt (zwischen 1996 und 2001, Tiefpunkt: 30 Cent/Pfund). In den Jahren 2011 bis 2014 schwankte der Preis an der New Yorker Warenterminbörse zwischen 0,70- 1,40 US Dollar.

Dann folgte eine Phase mit langsam steigenden Preisen, mit zwischenzeitlichem Preisverfall in den Jahren 2004 und 2008 und danach sehr starken Preissteigerungen (Feb. 2011: 2,78 € pro kg). Stark fallende Preise führten 2011 zu einer Baumwollkrise.

Der Preis für Bio-Baumwolle liegt etwa 30 % über dem für konventionell angebaute. Der Anteil des Baumwollpreises am Verkaufspreis des Endproduktes ist (bislang) sehr gering. Der Textilhandel hat angekündigt, dass er diese Preissteigerungen (noch) nicht an den Kunden weiterreichen wolle (Stand: Feb. 2011).

Das saisonale Angebot und der Verbrauch von Baumwoll-Ballen verlaufen nicht parallel: Erntezeit bedingt gibt es eine



Lücke im Herbst und ein Überangebot im Frühjahr.

In den Anbauländern führt der Baumwollanbau zu einer Flächennutzungskonkurrenz. Die Baumwolle dient oft als sog. „cashcrop“, d.h. einem Devisenbringer. Häufig ist der Anbau in den Strukturanpassungsplänen des IWF und der Weltbank für die einzelnen Länder des Südens vorgeschrieben, damit diese aus den Verkaufserlösen ihre Zinszahlungen an die internationalen Gläubiger bedienen können.

Im Gegenzug wird der Anbau von Nahrungsmitteln zurückgefahren, und die Selbstversorgungswirtschaft muss auf ungünstigere Flächen ausweichen oder verschwindet ganz. Als Folge müssen Nahrungsmittel wieder importiert und mit Devisen bezahlt werden. Baumwollkleinbauern sind gezwungen, an schlecht zahlende Zwischenhändler zu verkaufen. Ihre Erlöse decken oftmals nicht mal die Produktionskosten.

Der Faire Handel möchte hier Abhilfe schaffen z.B. durch die Bildung von Kooperativen. Die Bauern bekommen stabile Preise garantiert, die auch die Existenz sichern.

Darüber hinaus wird ein ökologischer Anbau ohne gentechnisch veränderter Pflanzen angestrebt. Ein Mischanbau mit Nahrungspflanzen dient auch zur Selbstversorgung. Auf ca. 50% der weltweiten Anbaufläche (2009) wird transgene Baumwolle angebaut, die eine erleichterte Schädlings- und Unkrautbekämpfung ermöglichen soll.

Bei der sogenannten Bt- Baumwolle ist ein Gen aus dem Bodenbakterium *Bacillus thuringiensis* (Bt) eingebaut, das einen Stoff erzeugt, der toxisch auf bestimmte Insekten wirkt, z.B. dem Baumwollkapselbohrer.

Die „Roundup-ready“ - Baumwolle ist widerstandsfähig gegen das Totalherbizid „Roundup“ von Monsanto. Oft werden diese beiden Genmanipulationen auch miteinander kombiniert. Die Risiken beim Anbau von genmanipulierter Baumwolle sind eine mögliche Giftwirkung auch auf Nutzinsekten und die Bildung von Resistenzen.

Für Gen-Saatgut werden hohe Lizenzgebühren verlangt, es muss zudem jedes Jahr neu gekauft werden. Samen aus der eigenen Ernte dürfen im nächsten Jahr nicht als Saatgut verwendet werden. Wegen der hohen Verschuldung soll es schon zu Selbstmordwellen unter indischen Bauern gekommen sein. Genbaumwolle wurde erstmals 1996 in den USA zugelassen, sie ist in der EU (noch) nicht zugelassen. Die Hauptanbauländer waren 2007 Indien (6,2 Mio. ha),



USA (4Mio.) und China(3,8Mio.). In den USA beträgt der Gentechnik-Anteil in der Baumwollproduktion über 90 % (Indien+China je 66 %).

Es gab 2009/10 einen Betrugsfall in Indien, bei dem gentechnisch veränderte Baumwolle als „Biobaumwolle“ verkauft worden ist. Verantwortlich für diesen Skandal waren die eigentlich für die unabhängige Kontrolle zuständigen international tätigen Zertifizierungsunternehmen Control Union und Ecocert. Betroffene Abnehmer der falschen „Biobaumwolle“ waren u.a. H&M, Tchibo und C & A.

Die Verwendung von Produkten aus gentechnisch veränderten Organismen (GVO) in Textilien ist nicht kennzeichnungspflichtig.



## Leder

Lederbekleidung ist nicht so schadstofffrei wie bisher vermutet. Laut der Verbraucherzentrale NRW ist die Herstellung und die Verarbeitung dieses Naturprodukts überwiegend mit höchst umweltschädlichen Verfahren verbunden die unsere Gesundheit beeinträchtigen. Dazu gehört nicht nur das Konservieren, Gerben und Färben von Lederprodukten. Auch durch den weltweit steigenden Verbrauch von Fleisch werden immer mehr Tierhäute verarbeitet, die in sogenannten Billiglohnländern wie Indien geäschert, gebeizt, gespalten und geschliffen werden. Außerdem verbraucht die Produktion große Mengen Energie und Wasser.

Großtechnische Massenproduktionen und weite Transportwege führen dazu, dass Lederwaren und deren Zwischenprodukte durch Kühlen, Salzen und den Einsatz von Chemikalien vor Schimmel und Fäulnis geschützt werden müssen, was sich auch gesundheitsschädigend auswirken kann.

Seit 1989 ist der Einsatz von Konservierungsmittel Pentachlorphenol, PCP genannt, in Deutschland verboten, ist jedoch bei Stichproben immer wieder in Schuhen und anderen Lederartikeln nachgewiesen worden (laut Verbraucherzentrale NRW).

Auch die herkömmliche Ledergerbung mit Chrom bringt erhebliche Probleme für Umwelt und menschliche Gesundheit. Damit werden nicht nur Abwasser und Produktionsabfälle belastet, sondern auch die fertigen Lederartikel, und diese können damit auch Allergien auslösen. Chromsalze werden sogar als krebserregend eingestuft.

Verbraucherverbände fordern deshalb schon seit langem einen „Lederpass“, in dem die Herkunft und alle zur Herstellung verwendeten Chemikalien verzeichnet sind. Bis es dazu kommt gibt die Verbraucherzentrale NRW folgende Tipps für den Kauf von Leder:

Der Käufer von Lederartikeln sollte sich im Geschäft nach schadstoff geprüften und nachweislich umweltschonend hergestellten Produkten erkundigen. Lederwaren dürfen nicht mehr als 5 mg/kg PCP enthalten, Chrom (VI) und krebverdächtige Azofarbstoffe sind in Lederwaren ganz verboten. Produkte mit einem Ökosiegel sollten erste Wahl



sein. Denn dann ist zumindest sicher, dass bestimmte Schadstoffe nicht enthalten oder reduziert sind.

Öko-Label für Leder kann man an den Bezeichnungen “Öko- Tex Standard 116”, “SG-Schadstoffgeprüft”, “Öko-Info für Leder” sowie “Leder, umweltgerecht hergestellt, schadstoffgeprüft” erkennen. Tasche, Gürtel oder Jacke müssen “ledertypisch” riechen. Der Geruch darf nicht zur Belästigung werden – das wäre ein Grund zur Reklamation. Vor allem bei Schuhen sollte darauf geachtet werden, dass die “Treter” an Absatz und Sohle zu reparieren sind. Schon beim Kauf von Lederwaren ans Entsorgen denken und nach Rückgabemöglichkeiten fragen, die ein Recycling oder eine kontrollierte Entsorgung garantieren!

Es gibt kein industrielles Leder, das nicht ohne Chemie hergestellt wird. Hierbei handelt es sich eher um Schadensbegrenzung und Schadstoffminimierung. In den letzten Jahren haben sich jedoch zwei Labels herausgebildet, die z.B. beim Kauf von Schuhen garantieren, dass das Leder nicht chromgerbt ist: Strenge Kriterien an „Naturleder“ hat der Internationale Verband der Naturtextilwirtschaft (IVN) mit seinem „Standard Naturleder“. Überprüfungen finden an der gesamten Produktionskette entlang statt. Umwelt-,Arbeits- und Verbraucherschutz stehen dabei im Vordergrund. Beim IVN ist die Chromgerbung konsequenterweise verboten.

Noch strengeren Kriterien, beispielsweise die Oberflächenbeschichtung betreffend, ist das pflanzlich gegerbte Leder von Ecopell unterworfen und ist somit „garantiert schadstoffarm“. Händlerlisten kann man sowohl vom IVN ([www.naturtextil.com](http://www.naturtextil.com)) als auch von Ecopell ([www.ecopell.de](http://www.ecopell.de)) erhalten.

Weitere Leder Siegel, die allerdings Chromgerbung erlauben ist u.a. die Euroblume. Hier dürfen bestimmte Grenzwerte an Chrom(III) im Endprodukt nicht überschritten werden. Ausgezeichnetes Leder mit diesem Siegel enthält keine allergenen, krebserregenden, Erbgut verändernden oder Umwelt verändernden Farbstoffe. Formaldehyd, flüchtige organische Verbindungen und bestimmte Weichmacher sind jedoch bis zu einem gewissen Grenzwert erlaubt.

Der TÜV Rheinland und das Institut Fresenius sowie das Prüf- und Forschungsinstitut für die Schuhhersteller Pirmasens (PFI) vergeben gemeinsam das Siegel „SG schadstoffgeprüft“ für Leder in verschiedenen Bereichen. Auch



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



hier darf Chrom(VI) nicht nachweisbar sein.

Ebenso wenig bei den RAL- Zeichen „Der Blaue Engel“ und das „Goldene M“ für Möbel und beim Öko- Tex Standard. Das Siegel „Echtes Leder“ bedeutet lediglich, dass der Lederanteil im Produkt mindestens 80 Prozent beträgt. Jedoch sagt es nichts über Schadstoffe oder Herstellung aus.



## Gesetzliche Grundlagen

Im folgendem ist eine kurze Aufstellung von Gesetzen und Verordnungen, die für Produktion und Handel von Textilien von Bedeutung sind:

### Textilkennzeichnungsverordnung EU 1007/2011

Die europäische Textilkennzeichnungsverordnung ([Verordnung EU Nr. 1007/2011](#)) ersetzte am 08.05.2012 das deutsche [Textilkennzeichnungsgesetz](#).

Die EU-Vorgaben hinsichtlich der Bezeichnungen von Textilfasern und die damit zusammenhängende Etikettierung und Kennzeichnung der Faserzusammensetzung von Textilerzeugnissen sind inhaltlich höchst technisch und enthalten detaillierte Bestimmungen, die einer regelmäßigen Aktualisierung bedürfen. Damit die Mitgliedstaaten die technischen Änderungen nicht in nationales Recht umzusetzen brauchen und so der Verwaltungsaufwand für die nationalen Behörden verringert wird, schien eine Verordnung der zweckmäßigste Rechtsakt zur Vereinfachung der Rechtsvorschriften zu sein. Dieses Gesetz ist am 24. 02.2016 in Kraft getreten. Der Bundestag weist darauf hin, dass die EU Verordnung auch in Deutschland gilt.

Die europäische Textilkennzeichnungsverordnung enthält Vorschriften

- für die Verwendung von Bezeichnungen von Textilfasern und die Etikettierung und Kennzeichnung der Faserzusammensetzung von Textilerzeugnissen,
- über die Kennzeichnung nichttextiler Bestandteile tierischen Ursprungs (zum Beispiel Leder) und
- über die Bestimmung der Faserzusammensetzung durch quantitative Analyse.

Die Verordnung verpflichtet die Industrie und den Handel unter anderem, den Verbraucher darüber zu informieren, aus welchen textilen Rohstoffmengen die im Geschäftsverkehr angebotenen Textilerzeugnisse bestehen



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



(„Kennzeichnungspflicht“). Der Verbraucher muss in die Lage versetzt werden, sich ein ausreichendes Bild über die Qualität, Verwendbarkeit und insbesondere die textile Zusammensetzung der jeweils angebotenen Textilerzeugnisse machen zu können.



## GefStoffV – Gefahrstoffverordnung

---

**Vollzitat:** Verordnung zum Schutz vor Gefahrstoffen (Gefahrstoffverordnung - GefStoffV) vom 26. November 2010 (1644), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 21. Juli 2021

### Was wird geregelt?

Zweck dieser Verordnung ist es, durch Regelungen über die Einstufung, über die Kennzeichnung und Verpackung von gefährlichen Stoffen, Zubereitungen (künftig: Gemischen) und bestimmten Erzeugnissen sowie über den Umgang mit Gefahrstoffen den Menschen vor arbeitsbedingten und sonstigen Gesundheitsgefahren und die Umwelt vor stoffbedingten Schädigungen zu schützen, insbesondere sie erkennbar zu machen, sie abzuwenden und ihrer Entstehung vorzubeugen, soweit nicht in anderen Rechtsvorschriften besondere Regelungen getroffen sind.

### Für wen gilt die Regelung?

Die Gefahrstoffverordnung gilt für Unternehmen bzw. Personen, die gefährliche Stoffe nach § 2 GefStoffV herstellen oder importieren, sie verwenden, Gemische formulieren, Chemikalien lagern, sie in den Verkehr bringen oder sie als Lieferant anderen Firmen zu Verfügung stellen. Zum Schutz der Arbeitnehmer werden allgemeine Verwendungsvorschriften festgelegt, die sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer zu beachten sind.

### Wer ist zuständig?

Für die Überwachung des Vollzugs des Chemikalienrechts ist überwiegend die Gewerbeaufsicht an den Regierungen zuständig.

Soweit die Gewerbeaufsicht für den Vollzug des Chemikalienrechts zuständig sind, ist zuständige oberste Landesbehörde das Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUV).



## Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH) über die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe

**Vollzitat:** Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 des europäischen Parlaments und des Rates zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH), zur Schaffung einer Europäischen Agentur für chemische Stoffe, zur Änderung der Richtlinie 1999/45/EG und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 793/93 des Rates, der Verordnung (EG) Nr. 1488/94 der Kommission, der Richtlinie 76/769/EWG des Rates sowie der Richtlinien 91/155/EWG, 93/67/EWG, 93/105/EG und 2000/21/EG der Kommission vom 18. Dezember 2006, zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 2022/586 der Kommission vom 08. April 2022 (Abl. L 112/6)

### Was wird geregelt?

**REACH** regelt die Anmeldung (**R**egistrierung), Bewertung (**E**valuierung) und Zulassung (**A**utorisierung) von **C**hemikalien. Zukünftig dürfen nur noch Stoffe in Verkehr gebracht werden, zu denen ausreichende Stoff- und Expositionsbewertungen vorliegen.

Für die Verwendung besonders besorgniserregender Stoffe ist eine Zulassung erforderlich.

### Für wen gilt die Regelung?

Die Regelung gilt für Hersteller und Importeure, die einen Stoff in einer Menge von einer Tonne pro Jahr oder mehr herstellen oder einführen.

### Wer ist zuständig?

Registrierungsunterlagen, Notifizierungen (Meldungen) sowie Anträge auf Zulassung von Stoffen sind bei der europäischen Agentur für chemische Stoffe (ECHA) vorzulegen.

Die Stoffbewertungen werden von den zuständigen Behörden der Mitgliedsstaaten durchgeführt.

### Anwendungsbereiche

Bekleidung und Accessoires, Textilien und andere Bekleidung im Hautkontakt, sowie Schuhe.



## Verordnung (Eu) 2018/848 (Öko-Verordnung)

---

**Vollzitat:** Verordnung (EU) 2018/848 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Mai 2018 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen sowie zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates

Die EU-Öko-Verordnung ist das Grundgesetz der Ökologischen Lebensmittelwirtschaft. Seit 1991 wird mit dem Bio-Recht festgelegt, wie Bio-Lebensmittel produziert, kontrolliert, nach Europa importiert und gekennzeichnet werden. Die Öko-Verordnung sorgt seither für fairen Wettbewerb und schützt Verbraucherinnen und Verbraucher vor Irreführung bei Bio-Produkten.

Das EU-Bio-Recht gilt für pflanzliche und tierische Lebens- und Futtermittel aus ökologischer Landwirtschaft und ökologischer Verarbeitung. Für Agrarerzeugnisse, die nicht Lebens- oder Futtermittel sind, gilt das Bio-Recht nur, solange diese nicht verarbeitet wurden. So regelt die Öko-Verordnung den Anbau von Öko-Baumwolle, nicht aber wie Jeans oder T-Shirts daraus gewebt werden müssen.

Die EU-Öko-Verordnung ist bereits 2018 in Kraft getreten und ist ab dem 1. Januar 2022 von allen Bio-Betrieben und Kontrollstellen anzuwenden.



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



## Kontrolle: Institut für Marktökologie (IMO)

Die IMO Control wurde 1990 in der Schweiz gegründet. Dort befindet sich auch die Firmenzentrale (Weinfelden). Das Institut hat über 300 Mitarbeiter in über 90 Ländern. Die deutsche Zweigstelle ist das Institut für Marktökologie. Es handelt sich beim IMO um eine unabhängige, international tätige Kontrollorganisation für Inspektion, Zertifizierung und Qualitätskontrolle.

Es ist offiziell akkreditiert durch den Swiss Accreditation Service (SAS) nach EN 45011 (ISO 65) und EN 45004 (ISO 62), nach EG-Öko-Verordnung (EC) Nr. 834/2007 und (EC) Nr. Council (FSC) und nach dem JAS 889/2008, dem amerikanischen National Organic Program (NOP) dem Forest Stewardship, dem amerikanischen Landwirtschaftsstandard (JAS).

Akkreditierte Zertifizierungen/ nationale Öko-Programme: EU, US, Japan, Indien, Türkei und Schweiz.

### Öko-Label (Auswahl):

- IVN
- GOTS
- Organic Exchange Standards
- Made in Green

### Inspektionen (Auswahl):

- KRAV Label System
- Soil Association Label System

### Produkte (Auswahl):

- Textilien
- Holzprodukte
- aquatische Produkte

### Kontakt für Deutschland:



IMO Institut für  
Marktökologie GmbH

Obere Laube 51-53  
78462 Konstanz

Tel: +49(0)7531813010  
Fax: +49(0)75381301 29

E-Mail: [imo@imo.ch](mailto:imo@imo.ch)

Web: [www.imo.ch](http://www.imo.ch)



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



## Organisationen

### International Federation of Organic Agriculture Movements (IFOAM)-\*T,E

Die IFOAM ist die weltweite Dachorganisation des Biolandbaus (Anbauverbände, Erzeuger und Verarbeitungsbetriebe, Forschungseinrichtungen und einzelne Öko-Landwirte). Diese Nichtregierungsorganisation (NGO) wurde 1972 in Versailles, Frankreich, gegründet. Die Zentrale befindet sich in Bonn. Die Organisation hat über 800 Mitglieder in ca. 120 Ländern.

Zu den Aktivitäten der IFOAM gehören das Sammeln von Informationen, der Wissens- und Erfahrungsaustausch, sowie die Entwicklung internationaler Standards und Zertifikate im Bereich der ökologischen Landwirtschaft. 1998 erstellte die IFOAM eine Deklaration gegen die Verwendung von genetisch modifizierten Organismen im Biolandbau. Die IFOAM betreibt eine Internet Training-Plattform. Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Repräsentation des Biolandbaus in verschiedenen internationalen Organisationen, wie z.B. UNO oder WTO. Das Ziel ist eine ökologisch, sozial und ökonomisch ausgewogene und verantwortliche Politik.



IFOAM EU Office  
Rue du Commerce 124.  
Floor 4  
1000 Brüssel

Tel: +32 2 280 1223

Mail: [info@ifoam-eu.org](mailto:info@ifoam-eu.org)  
[www.ifoam-eu.org](http://www.ifoam-eu.org)  
[www.organicseurope.bio](http://www.organicseurope.bio)

IFOAM-Organics  
International  
Charles-de-Gaulle-Str. 5  
53113 Bonn

Tel: +49 2289265010  
Fax: +49 2289265099

E-Mail: [contact@ifoam.bio](mailto:contact@ifoam.bio)



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



## Clean Clothes Campaign- \*T,E,S

Die Clean Clothes Campaign (CCC) wurde 1990 in den Niederlanden gegründet. Sie besteht aus einem weltweiten Netzwerk aus selbständigen nationalen Bündnissen. In Deutschland ist dies die Kampagne für saubere Kleidung und in Österreich die Clean Clothes Kampagne. In der Schweiz wird die CCC von der Erklärung von Bern (EvB) koordiniert: Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaften, Menschenrechtsorganisationen, Hilfswerken, Weltläden, Aktionsgruppen und NGOs aus den Bereichen Entwicklungspolitik, Verbraucherschutz.

Die CCC ist in den Niederlanden und Großbritannien Mitglied der Fair Wear Foundation und der Ethical Trading Initiative. Die CCC setzt sich für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Bekleidungs- und Sportartikelindustrie ein. Hierzu informiert sie die Verbraucher über Pressemeldungen, Fernseh- und Rundfunkbeiträgen oder auch mit Protestaktion über Arbeitsrechtsverletzungen. Sie verhandelt mit Unternehmen und unterstützt Arbeiterorganisationen. Hinzu kommt Lobbyarbeit gegenüber der EU.

Die CCC stellt keine Überprüfungseinrichtung dar und vergibt auch keine Zertifikate oder Labels. 1998 verabschiedete die Organisation den „Code of Labour Practices for the Apparel Industry including Sportswear“.

### Diese Richtlinie beinhaltet folgende Prinzipien:

- existenzsichernde Löhne
- keine überlangen Arbeitszeiten
- Gewerkschaftsfreiheit
- Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit
- sichere Arbeitsbedingungen
- eine unabhängige Kontrolle dieser Kriterien.

Der Kodex findet eine praktische Anwendung in Pilotprojekten als Vorbereitung auf ein umfassendes Verifizierungssystem.

**Clean  
Clothes  
Campaign**

Clean Clothes Campaign  
Postbus11584  
1001 GN Amsterdam  
Niederlande

Tel: +31 20 4122 785  
E-Mail:  
info@cleanclothes.org  
[www.cleanclothes.org](http://www.cleanclothes.org)

Kampagne für saubere  
Kleidung  
c/o Vereinte Evangelische  
Mission VEM  
Rudolfstr. 135  
42285 Wuppertal

Tel.: +49(0)202-89004316  
Mail: [ccc-d@vemission.org](mailto:ccc-d@vemission.org)  
[www.sauberekleidung.de](http://www.sauberekleidung.de)



## Better Cotton Initiative (BCI) -\*T,E

Die Better Cotton Initiative (BCI) wurde 2009 in der Schweiz als Mitglieder- Vereinigung und Multi-Stakeholder-Initiative (eine Gemeinschaft, die gegenläufige Interessen vereint) gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern gehören Adidas, Gap, H&M, ICCO, IFAP, IFC, Ikea, Organic Exchange, Oxfam, Pesticide Action Network UK und der WWF.

Die BCI richtet sich mehr an die großen Baumwollkäufer aus der Textilindustrie. Mitglieder, die in die Baumwoll-Wertschöpfungskette eingebunden sind und sich den Zielen der BCI verpflichtet fühlen: Bauern, Produzenten, Modeketten, Marken und NGOs. Die BCI hat etwa 50 Trägerorganisationen weltweit.

Die BCI verfolgt als langfristige Ziele, verbesserte Bedingungen im Baumwollanbau weltweit unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aspekten. Auch geht es um die Verbesserung des Rufes. Ein wichtiger Punkt ist die Sicherung des Bedarfes, denn ein Teil der „Better Cotton“- Baumwolle ist für die Mitglieder reserviert.

### Ziele und Maßnahmen:

- Vorteile für die Baumwollfarmer aufzeigen, die „Better Cotton “anbauen, z.B. höhere Einnahmen.
- Reduzierung des Wasserverbrauches durch effizienteren Einsatz und gerechte Verteilung Reduzierung des Pestizideinsatzes: Schonung der Umwelt und Einkommenssteigerung durch Einsparungen um bis zu 70 % für den Bauern
- Verbesserung der Bodenqualität, Schutz vor Erosion und Grundwasserverseuchung
- Biodiversität: Schutz natürlicher Lebensräume
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- Umsetzung der Kriterien ist lokal angepasst
- Information über nachhaltige Baumwollproduktion
- Verbesserung der Rückverfolgbarkeit entlang der Wertschöpfungskette



Beste Baumwolle

Genfer Büro  
Ch. de Balexert 7-9  
1219 Châtelaine  
Schweiz

[www.bettercotton.org](http://www.bettercotton.org)



### Umsetzung der Ziele:

- freiwillige Basis
- bessere Management- Praktiken
- Schulung der Bauern
- Vermarktung der „besseren Baumwolle“
- zunächst: Konzentration auf die signifikantesten Punkte
- Pilotprojekte in Pakistan, Indien, Westafrika und Brasilien
- Ziel: 100000 Farmer bis 2012
- Weltmarktanteil der BCI- Baumwolle von 1,3 % 2012

Im Unterschied zu anderen Bio-und Fairtrade-Initiativen setzt BCI auf den Massenmarkt. Biobaumwolle gilt hier als zu teuer und Fairtrade als nicht kompatibel mit der Produktionsweise auf Grossfarmen. Anders als bei der Aid by Trade Foundation, die mit ihrem „Cotton made in Africa“ auch auf den Massenmarkt setzt, sind die Anforderungen der BCI an die „Better Cotton“- Baumwolle sehr vage formuliert und eher weitgefasst. Zudem ist auch Gentechnik-Baumwolle zulässig ebenso wie viele, auch umstrittene Pestizide. Positiv kann man auch hier bewerten, dass die bewusst niedrigen Eintrittskriterien die Hemmschwelle der Farmer abbauen, sich für einen „besseren“ Baumwollanbau zu entscheiden. Dies sollte aber nur der erste Schritt in die richtige Richtung sein auf dem Weg in die Biobaumwollproduktion. Immerhin: „Besser ein kleiner Schritt als gar kein Schritt“.

### Ergebnisse, die die BCI für sich beansprucht:

- Reduzierung des Wasser- und Pestizidverbrauches um bis zu 50 %
- Reduzierung des Düngemittelverbrauches um über 30 %
- Steigerung des Durchschnittseinkommens um über 40 %

Nicht ausschließen kann man die Vermutung, dass der eigentliche Zweck der BCI darin besteht, das schlechte Image der Textilindustrie hinsichtlich der Produktionsbedingungen etwas grüner zu waschen.



Greenpeace geht mit dem Textilbündnis hart ins Gericht: Ein „von der Textilindustrie verwässertes Programm“ sei das Textilbündnis heute, das zudem noch freiwillig bleibt. Dabei war das Bündnis von Bundesentwicklungsminister Gerd Müller als Antwort auf die Katastrophen in den asiatischen Textilfabriken gedacht gewesen.

Sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher sollte die deutsche Textilindustrie werden. Doch spürbare Veränderung haben die rund 150 Textilbündnis-Mitglieder aus Regierung, Wirtschaft, NGOs, Gewerkschaften und Standardorganisationen bislang nicht bewirkt.

Auch was die Chemikalien anbelangt, sind die Standards so niedrig, dass Greenpeace seine Mitgliedschaft verweigerte: Das Bündnis hat sich auf die schwachen Industrie-Zielmarken der „Zero Discharge of Hazardous Chemicals“ (ZDHC) geeinigt. Diese liegen weit hinter den Standards einer sauberen Produktion der Detox-Kampagne.



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



## Business Social Compliance Initiative (BSCI)-\*S

Die Business Social Compliance Initiative (BSCI) ist eine gemeinnützige Unternehmensvereinigung, die 2003 durch die Foreign Trade Association (FTA) gegründet wurde. Der Sitz befindet sich in Brüssel. Das Ziel ist ein gemeinsames europäisches Überwachungssystem für Sozialstandards und die Einhaltung des Verhaltenskodex (Code of Conduct) auch bei Zulieferern. Die BSCI hat über 640 Mitglieder (2010) aus 11 europäischen Ländern, die sich aus Einzelhändlern, Importeuren und Herstellern zusammensetzen. Zu diesen gehören z.B. Aldi, Lidl, Deichmann Schuhe, Esprit, Otto, Metro Gruppe, Rewe Gruppe, s.Oliver, Strellson, TomTailor, WE International und Peek & Cloppenburg.

Es gibt einen Verhaltenskodex in Anlehnung an ILO- Konvention und UN- Deklarationen mit dem Ziel der Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Sozialstandards bei Lieferanten:

- keine Kinderarbeit
- gesetzliche Mindestlöhne, existenzsichernd
- kein Lohnabzug als Disziplinarmaßnahme
- Möglichkeit zur Gewerkschaftsgründung und Mitgliedschaft
- Arbeitszeit: Einhaltung nationaler Gesetze
- maximal 48 Wochenstunden
- maximal 12 Überstunden, nach 6 Arbeitstagen ein freier Tag
- Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Schulungen und Sicherheitstraining
- umweltfreundliche Produktion( Abfallwirtschaft, Umgang mit Chemikalien, Entsorgung, Abwasser, Emissionen)
- Einhaltung nationaler Bestimmungen

Die Einhaltung des Verhaltenskodexes wird durch SAI akkreditierte Auditoren überprüft. Bei einem Verstoß erfolgt ein



BSCI Executive Office  
c/o Foreign Trade  
Association

Av. De Cortenbergh, 172  
1000 Brüssel

Tel: +32(2)7620551

E-Mail: [info@fta-intl.org](mailto:info@fta-intl.org)  
Web: [www.bsci-intl.org](http://www.bsci-intl.org)



Ausschluss aus der Organisation. Die Betriebsprüfungen werden alle drei Jahre durchgeführt.

Es besteht lediglich eine Absichtserklärung, aber keine Verpflichtung der Mitglieder, dass die Sozialstandards bei den Lieferanten eingehalten werden. Hier wird ein sogenannter Entwicklungsansatz verfolgt, das heißt es geht um einen Prozess zur Verbesserung der Bedingungen.

Die Clean Clothes Campaign kritisiert, dass es Unklarheiten bezüglich der Versammlungsfreiheit gibt und die Mitglieder nur „ermuntert“ werden, die Zahlung eines existenzsichernden Lohnes für die Arbeiter „anzustreben“, hier aber keine verbindlichen Verpflichtungen bestehen.

2010 verklagte die Verbraucherzentrale Hamburg Lidl wegen unlauteren Wettbewerbs, da das Unternehmen mit der Erfüllung seiner sozialen Verantwortung und der Mitgliedschaft in der BSCI warb, obwohl die Situation in den Zulieferbetrieben nach Ansicht der CCC und des [European Center for Constitutional and Human Rights](#) (ECCHR) dieser Werbung widerspricht (vgl. [pressemitteilungen-online.de](#) )

ARD Monitor berichtete am 6. Juni 2013 über zu laxen Kontrollen des TÜV Süd in Textilfabriken in Bangladesch, die unter den Standards der BSCI arbeiten sollten. Es wurde kritisiert, dass Beschäftigte hohe Überstunden leisten müssen und gelegentlich geschlagen werden. Außerdem sollen Kontrollen in den Fabriken zuvor angekündigt worden sein, was nicht den BSCI-Standards entspreche.



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



## Firmenunabhängige Zeichen

### Europäisches Umweltzeichen -\* E

Das Europäische Umweltzeichen, auch Euroblume genannt, wird vom Ausschuss für das Umweltzeichen der Europäischen Kommission vergeben. Dieser ist zusammengesetzt aus nationalen Vergabestellen, Interessenvertretern aus Industrie, Gewerkschaften, Umweltschutzorganisationen und Verbraucherschutzverbänden. Für die Prüfung und Vergabe in Deutschland sind das Deutsche Institut für Gütersicherung und Kennzeichnung (RAL) und das Umweltbundesamt zuständig.

#### Zeichennehmer:

Das Europäische Umweltzeichen wird seit 1992 für verschiedene Konsumgüter und Dienstleistungen vergeben. In diesem Jahr gab über 250 Lizenzen für mehrere hundert Produkte. Heute sind 1875 Lizenzen mit rund 36.400 Produkten in 35 Produktkategorien. Für Unternehmen, die ihre Produkte europaweit auf den Markt bringen, ein zentraler Vorteil gegenüber nationalen Umweltzeichen. (Vgl.: [www.bmu.de](http://www.bmu.de) ).

#### Vergabekriterien:

Das Ziel ist eine geringere Umweltbelastung (insbesondere Wasserverschmutzung) bei der Herstellung im Vergleich zu herkömmlichen Textilien.

Der Kriterienkatalog enthält Schadstoffgrenzwerte, die (geringfügig) über den gesetzlichen Grenzwerten liegen. Es dürfen keine schwermetallhaltigen, Allergie auslösenden oder (potentiell) krebserregenden Farbstoffe verwendet werden.

Verboten ist der Einsatz von gesundheitsschädlichen Flammschutzmitteln und Hilfsstoffen. Es gibt Grenzwerte für Chrom, Schwermetalle und Formaldehyd sowie für das Gerbereiabwasser.

Verboten sind Pentachlorphenol (PCP), Tetrachlorphenol (TCP), Azo-Farbstoffe, Chloralkene und PVC.

Die Verpackung muss zu 80 % wiederverwertbar sein.



Umweltbundesamt  
FGIII1.3  
Postfach 1406  
06813 Dessau  
Tel: +49(0)340-2103-3831  
Fax: +49(0)340-2104-2207

Mail: [info@blauer-engel.de](mailto:info@blauer-engel.de)  
Web: [www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de)

RAL gGmbH  
Fränkische Str.7  
53229 Bonn  
Tel: 22868895-190

Mail: [umweltzeichen@ral-ggmbh.de](mailto:umweltzeichen@ral-ggmbh.de)  
Web: [www.ral-umwelt.de](http://www.ral-umwelt.de)  
[www.ecolabel.eu](http://www.ecolabel.eu)



### **Vergabeverfahren:**

Hersteller und Importeure beantragen die Zertifizierung bei den zuständigen nationalen Stellen. Nach der Vergabe können weitere Kontrollen später auch unangemeldet erfolgen. Die Zertifizierung ist zeitlich befristet (in Deutschland 3 Jahre), danach muss ein neuer Antrag gestellt werden.

### **Beurteilung:**

Das Europäische Umweltzeichen ist nicht zu verwechseln mit einer Kennzeichnung als Bioprodukt. Wie bereits in der Einleitung ausgeführt, gibt es im Bereich der Textilien noch keine gesetzliche Regelung für die Bezeichnungen „Bio“ oder „Öko“.

Die Euroblume gibt lediglich darüber Auskunft, dass die gesetzlichen Bestimmungen für bestimmte Schadstoffkonzentrationen eingehalten werden bzw. die Werte etwas darunter liegen. Bleibt als Unterschied zu konventionellen Textilien, dass bei der Herstellung der gelabelten Ware weniger Wasser verbraucht wurde. Deswegen kann man dieses Zeichen nicht wirklich als Öko-Siegel bezeichnen, denn es werden weder ökologische Aspekte bei der Herstellung wie z.B. die Verwendung von Biobaumwolle noch soziale Gesichtspunkte berücksichtigt.



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



## Der Blaue Engel

### Labelgeber

Der Blaue Engel ist das weltweit erste Umweltzeichen. Er wird seit 1978 vergeben. Inhaber des Umweltzeichens Blauer Engel ist das Bundesumweltministerium.

RAL gGmbH, eine 100prozentige Tochter des RAL Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e. V., ist mit der Vergabe des Blauen Engel beauftragt, während das Umweltbundesamt als Geschäftsstelle des Blauen Engel die Kriterien für die Vergabe erarbeitet.

Die Jury Umweltzeichen mit Vertretern aus Umwelt- und Verbraucherverbänden, Gewerkschaften, Industrie, Handel, Handwerk, Kommunen, Wissenschaft, Medien, Kirchen und Bundesländern beschließt, welche Blaue Engel neu entwickelt werden sollen und wie die entsprechenden Vergabegrundlagen gestaltet sein sollen.

### Labelvergabe

Die RAL gGmbH schließt mit dem Zeichennehmer einen sogenannten Zeichennutzungsvertrag mit einer festgelegten Laufzeit ab. In diesem verpflichtet sich der Zeichennehmer, bestimmte Kriterien einzuhalten. Dazu gehört beispielsweise, dass textile Naturfasern, wie Baumwolle, Hanf, Flachs und Wolle, aus kontrolliert biologischem Anbau beziehungsweise Tierhaltung stammen müssen. Die Zellulose, die für die Herstellung von Kunstfasern verwendet wird, muss aus nachhaltiger Holzwirtschaft gewonnen werden.

Zusätzlich zu den Umweltstandards müssen außerdem die sogenannten ILO-Kernarbeitsnormen, die sich auf die Arbeitsbedingungen in den Fabriken beziehen, sowohl bei der Herstellung der Rohstoffe als auch bei der Herstellung und Verarbeitung der Produkte eingehalten werden.

Die Labelnehmer erklären, dass sie bestimmte Verpflichtungen einhalten und reichen Prüfzertifikate und Ergebnisse von Laboruntersuchungen ein. Der Vertrag endet nur, wenn einer der Vertragspartner kündigt oder eine neue Vergabegrundlage in Kraft tritt.

Verstößt ein Labelnehmer gegen die Vergabekriterien, so kann ihm die RAL gGmbH gegebenenfalls das Umweltzeichen entziehen.



RAL gGmbH  
Fränkische Straße 7  
53229 Bonn

Tel. +49 (0)228 68895 0  
Fax +49 (0)228 68895 430

Mail:  
[umweltzeichen@RAL.de](mailto:umweltzeichen@RAL.de)

Web: [www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de)



## Bewertung

Es handelt sich um ein anspruchsvolles Label, das wesentlich zu ökologischen Verbesserungen bei der Produktion von Textilien beiträgt. Außerdem erfolgt eine Schadstoffprüfung am Endprodukt.

Die Kriterien für die Vergabe des Labels werden von unabhängigen Stellen mitentwickelt. Dazu diskutiert und beschließt die Jury Umweltzeichen, die aus Vertretern aus Umwelt- und Verbraucherverbänden, Gewerkschaften, Industrie, Handel, Handwerk, Kommunen, Wissenschaft, Medien, Kirchen und den Bundesländern besteht, die jeweiligen Vergabekriterien, die vom Umweltbundesamt erarbeitet werden. Außerdem fließen die Ergebnisse sogenannter Expertenanhörungen mit ein, die die mit der Zeichenvergabe beauftragte RAL gGmbH durchgeführt hat. Der Vergabeprozess ist transparent, die Vergabegrundlage mit dem detaillierten Zertifizierungsprozess steht auf der Seite des Labels zum kostenlosen Download bereit.

Kontrollen erfolgen, indem die Hersteller erklären, dass sie die Kriterien einhalten und nachweisen. Obwohl es sich um ein Umweltzeichen handelt, müssen Labelnehmer zusätzlich darstellen, ob sie die sozialen Bedingungen in der gesamten Herstellungskette einhalten. Das Label erfüllt damit die Kriterien für Nachhaltigkeit.



## Globale Organic Textile Standard -\*T, E, S

### Zeichenvergeber:

Das GOTS Gütesiegel wurde vom Internationalen Verband der Naturtextilwirtschaft (IVN) (Deutschland), der Soil Association (SA) (England), der Organic Trade Association (OTA) (USA) und der Japan Organic Cotton Association (JOCA) Japan) zusammen entwickelt. Diese Standardorganisationen schlossen sich 2002 zur „International Working Group on Organic Textile Standard“ (IWG) zusammen.

### Zeichennehmer:

Handelsunternehmen

### Vergabekriterien:

GOTS ist in seinen Qualitätskriterien gleichzusetzen mit dem Kennzeichen IVN zertifiziertes Naturtextil.

### Folgende Qualitätskriterien werden eingehalten:

- Bei Kleidungsstücken aus Naturfasern (z.B. Baumwolle, Leinen, Seide)
- Verzicht auf den Einsatz bedenklicher Chemikalien in der Faserverarbeitung und in der Textilveredelung während der Produktion und in der Produktionskette.
- Ökologische und konventionelle Fasern werden auf allen Stufen in der Verarbeitungskette nicht vermischt und die ökologischen Fasern nicht kontaminiert.
- Farbstoffe und Hilfsmittel sind schadstoffgeprüft. Das Bleichen von Kleidungsstücken erfolgt nur in Ausnahmefällen mit Sauerstoff und nicht mit chlorhaltigen Chemikalien. Veredelungsmaßnahmen werden auf mechanische, thermische und physikalische Weise getätigt, nicht auf chemischem Weg.
- Das GOTS Gütesiegel berücksichtigt grundsätzlich die gesamte Produktionskette von der Rohstoffgewinnung bis zum Endprodukt unter ökologischen und sozialverantwortlichen Kriterien.



Global Standard GmbH  
Rotebühlstr. 102  
70178 Stuttgart

E-Mail:  
[mail@global-standard.com](mailto:mail@global-standard.com)  
Web:  
[www.global-standard.org](http://www.global-standard.org)



## In der Bewertung der Textilien gibt es zwei Varianten („Label-grades“):

### Labelgrade 1:

„organic“ (bio) oder „organic- inconversion“ (in Umstellung auf bio)

≥ 95 % zertifizierte Fasern aus Bio- Anbau bzw. Anbau in Umstellung auf Bio- Anbau

≤ 5 % Fasern aus konventionellem Anbau oder synthetische Fasern.

### Labelgrade 2:

≥ 70 % zertifizierte Fasern aus Bio- Anbau bzw. Anbau in Umstellung auf Bio-Anbau

≤ 30 % Fasern aus konventionellem Anbau oder synthetische Fasern; allerdings höchstens

10 % synthetische Fasern (Ausnahmen: bei Socken, Leggings und Sportswear" darf ein Anteil von bis zu 25 %

synthetischen Fasern erreicht werden)

In jedem Fall müssen 70 % der Fasern aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft stammen.

Gentechnisch veränderte Fasern sind verboten.

Das Siegel GOTS steht auch für die Regelung und Überprüfung der sozialen Mindeststandards.

### Vergabeverfahren:

Der GOTS Standard greift erst ab den ersten Verarbeitungsschritten der Rohstoffe. Dabei muss es sich um biologisch erzeugte Naturfasern handeln, die nach anerkannten staatlichen oder internationalen Standards für die ökologische Landwirtschaft produziert wurden. Basis für die Labelvergabe ist ein Lizenzvertrag mit GOTS, in dem sich der Labelnehmer verpflichtet, alle Kriterien des Standards einzuhalten. Verarbeiter, Händler und Produzenten unterliegen jährlichen Kontrollen durch unabhängige Zertifizierungsstellen und müssen Rückstandskontrollen durch unabhängige Labore zulassen. Stichprobenartig werden unangemeldete Kontrollen durchgeführt. Die Zertifizierungsstellen müssen von der International Organic Accreditation Service (IOAS) akkreditiert sein, eine gemeinnützige Organisation, die weltweit Zertifizierer im Bereich des biologischen Landbaus prüft.



### Beurteilung:

Es handelt sich um ein anspruchsvolles Label, das wesentlich zu ökologischen und sozialen Verbesserungen bei der Herstellung von Textilien beiträgt. Aus diesem Grund handelt es sich um ein Nachhaltigkeitslabel. Das Label kennzeichnet Produkte, die mindestens 95 Prozent Naturfasern aus Bioanbau enthalten. Die Kriterien für die Vergabe des Labels werden von unabhängigen Stellen mitentwickelt, der Vergabeprozess ist transparent. Umfassende und regelmäßige Kontrollen machen das Label glaubwürdig. Verstößt ein Labelnehmer gegen die Vergabekriterien des Labels, so werden ihm Sanktionen auferlegt. Verbraucher können alle wichtigen Informationen zum Label kostenlos abrufen.



## Internationaler Verband der Naturtextilwirtschaft e.V., ehemals: Arbeitskreis Naturtextil e.V. -\*T,E,S

Der Internationale Verband der Naturtextilwirtschaft e.V. (IVN) wurde 1989 gegründet und zählt über 100 Mitgliedsunternehmen aus Textilproduktion und– handel , die sich die Herstellung von hochwertigen Naturtextilien nach den strengsten Richtlinien zum Ziel gesetzt haben. Die Einhaltung dieser Richtlinien überwachen unabhängige Prüfinstitute, derzeit sind es das IMO- Institut für Marktökologie und eco- Umweltinstitut.

**Zeichennehmer:** Produzenten

### Vergabekriterien:

Das Zeichen „IVN zertifiziert NATURTEXTIL Best“ kennzeichnen Textilien aus Naturfasern (Baumwolle, Leinen, Seide), die aus kontrolliert biologischen Anbau bzw. von Tieren aus artgerechter Haltung stammen oder aus Betrieben in Umstellung.

Diese Textilien werden nach höchsten Standards ökologisch und sozialverträglich produziert. Die nach folgenden Kriterien umfassen u.a.:

- Rohfasern müssen zu 100 % aus zertifizierter ökologischer Landwirtschaft stammen.
- Die Behandlung von Baumwolle mit Natronlauge ist verboten.
- Blau-, Grün- und Türkisfarbstoffe dürfen kein Kupfer enthalten.
- Nähte und Verzierungen dürfen ausschließlich Naturfasern oder mit Baumwolle ummantelte Polyesterfäden verwendet werden.
- Bei Wäsche ist eine Elasthanbeimischung von höchstens 10 % erlaubt.
- Baumwolle auszertifiziert ökologischer Landwirtschaft bzw. aus Umstellung
- Verbot umweltschädlicher Verarbeitungs- und Ausrüstungsmethoden (z.B. Ammoniakbehandlung, Chlorierung von Wolle, optische Aufheller, Antistatika, Parfümierung)



Internationaler Verband  
der Naturtextilwirtschaft  
e.V.  
Chemnitzer Str. 229  
12621 Berlin

Tel:030-55616075  
Fax:030-55648081

E-Mail:  
[info@naturtextil.com](mailto:info@naturtextil.com)  
Web:[www.naturtextil.com](http://www.naturtextil.com)



- Verbot bestimmter Substanzen (z.B. Formaldehyd, als krebserregend eingestufte Farbstoffe oder synthetische Farbstoffe mit AOX- Gehalt > 10 %, Metallkomplexfarben- außer bei Seide)
- Accessoires (z.B. Nutzung naturbelassener, nachwachsender Rohstoffe, allerdings keine bedrohten Hölzer, kein Chrom und Nickel in Metallen für Schnallen etc.)
- Lackierung auf Wasserbasis bzw. natürlicher Lacke und Öle)
- getrennte Lagerung von zertifizierter und konventioneller Ware folgende Sozialstandards:
- keine Zwangsarbeit
- Chancengleichheit und Gleichbehandlung
- keine Kinderarbeit
- Mindestlöhne
- Tarifverhandlungen
- Limitierung der Wochenarbeitszeit
- menschenwürdige Arbeitsbedingungen und faire Beschäftigungsverhältnisse inklusive Fortbildung

#### **Vergabeverfahren:**

Der Internationale Verband der Naturtextilwirtschaft (IVN) ist der Herausgeber des Labels „IVN zertifiziert NATURTEXTIL“, ein Zusammenschluss von Naturtextilherstellern, der mit dem IMO–Institut für Marktökologie und dem eco- Umweltinstitut auch für die Richtlinienentwicklung und die Zeichenvergabe zuständig ist.

Interessierte Produzenten stellen einen Antrag beim IVN. Daraufhin erfolgt eine eingehende Prüfung durch ein unabhängiges Institut, die auch eine Betriebsprüfung umfasst. Wobei z.B. die Übereinstimmung von Warenein- und -ausgang sowie die sozialen Standards kontrolliert werden. Fällt das Ergebnis positiv aus, erhält der Hersteller die für ein Jahr befristete Zertifizierung. Unabhängige Prüfinstitute überwachen die Einhaltung der Richtlinien. Bei Auffälligkeiten finden unangekündigte Kontrollen statt und Verstöße gegen die IVN- Richtlinien werden geahndet.



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



### Beurteilung:

Das Qualitätszeichen des IVN basiert auf ambitionierten ökologischen und sozialen Aspekten. Dabei gehen die Richtlinien über gesetzliche Vorgaben hinaus und berücksichtigen nicht nur das Produkt, sondern den gesamten Herstellungsprozess ab der Rohstoffgewinnung bis zur Lagerung ebenso wie die Arbeitsbedingungen. Bei Antragstellung wird die Einhaltung der Kriterien durch eine neutrale Stelle geprüft. Die Zeichennutzung ist zeitlich befristet, unangemeldete Kontrollen finden bei Auffälligkeiten statt. Verstöße werden verfolgt. Vergabekriterien und das Vergabeverfahren sind transparent und für den Verbraucher zugänglich. Beim Kauf von Textilien ist daher dieses Qualitätszeichen für den Verbraucher glaubwürdig.



## Textile Exchange

### Zeichenvergeber:

Textile Exchange ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in den Niederlanden, der 2002 mit dem Ziel gegründet wurde, die Produktion von Bio- Baumwolle zu steigern.

Die internationale, multishareholder Organisation hat über 230 Mitglieder aus Unternehmen, produzierenden Kooperativen und Farmen. Zu den wichtigsten Mitgliedern gehören z.B. H&M, C&A, Puma, Nike, adidas, Tchibo, Walmart, Anvil Knitwear und Patagonia. Textile Exchange hieß bis vor kurzem Organic Exchange (OE). Es wurden 2 Standards entwickelt: OE100 und OE Blended.

### Zeichennehmer:

Es werden sowohl Garne, Gewebe und fertige Kleidungsstücke lizenziert. Der überwiegende Teil der Lizenzen wird allerdings für Zwischenprodukte vergeben.

### Vergabekriterien:

Die beiden Standards sind Zertifikate für ökologisch produzierte Baumwolle.

OE 100: mindestens 95 % Bio-Baumwolle, die restlichen 5 % dürfen kein Baumwollgewebe sein.

OE Blended: mindestens 5% Bio- Baumwolle, der Rest kann auch konventionelle Baumwolle enthalten.

Es wird auch die Baumwolle, die sich in der dreijährigen Umstellungsphase vom konventionellem zum biologischen Anbau befindet, die so genannte „Organic-in-conversion“- Baumwolle, durch eine entsprechende Kennzeichnung berücksichtigt. Die zertifizierte Bio-Baumwolle muss während des kompletten Produktionsprozesses gekennzeichnet und separat gelagert werden. Die Schritte werden dokumentiert, um eine spätere Rückverfolgbarkeit zu ermöglichen.

### Vergabeverfahren:

Es erfolgt eine Kontrolle durch unabhängige, lizenzierte Zertifizierer. Hauptsächlich sind dies Control Union und das IMO- Institut.



[www.textileexchange.org](http://www.textileexchange.org)  
[www.organicexchange.org](http://www.organicexchange.org)



### Beurteilung:

Die Kriterien der Textile Exchange Standards sind weniger streng als der GOTS. Dies ermöglicht es Unternehmen, die sich auf eine nachhaltige ökologische Produktion umstellen, aber noch nicht die GOTS-Kriterien erfüllen, ihre Waren mit einem Label auszuzeichnen. Textile Exchange sieht sich selber als einen Unterstützer des GOTS und betrachtet den OE- Standard als einen Meilenstein auf dem Weg zum GOTS. Die Standards berücksichtigen keine sozialen Kriterien.



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



## Die Internationale Öko- Tex Gemeinschaft -\*T, E

Die Internationale Öko-Tex Gemeinschaft und Prüfinstitute in Europa und Japan. Es existieren außerdem in weltweit mehr als 60 Ländern Vertretungen und Ansprechstellen. Gegründet wurde die Öko-Tex Gemeinschaft durch das Österreichische Textilforschungsinstitut (ÖTI) und das Forschungsinstitut Hohenstein. Zuständig für die Zertifizierung ist die Deutsche Zertifizierungsstelle Öko-Tex in Eschborn sowie die Association pour la promotion de l'Assurance Qualité dans la filiere Textile-Habillement (ASQUAL) in Paris.

Oeko-Tex vergibt die Produktlabel *Standard 100 by Oeko-Tex* und *Made in Green by Oeko-Tex* für Textilerzeugnisse, *Leather Standard by Oeko-Tex* für Lederartikel und *Eco-Passport by Oeko-Tex* für Textil-Chemikalien sowie die Zertifizierung *SteP by Oeko-Tex* und den Prüfbericht *Detox to Zero by Oeko-Tex* für Betriebsstätten. Der *Standard 100 by Oeko-Tex* (bis 2016 *Oeko-Tex Standard 100*) ist das weltweit am weitesten verbreitete Kennzeichen für schadstoffgeprüfte Textilien.

Die Oeko-Tex-Gemeinschaft ist ein Zusammenschluss von aktuell 18 neutralen Prüf- und Forschungsinstituten in Europa und Japan. Sie hat ihren Hauptsitz in Zürich und betreibt Kontaktbüros in über 60 Ländern

### Zeichennehmer:

Produzenten

### Öko-Tex Standard 100:

Das Siegel „Textiles Vertrauen– Schadstoff geprüft nach Öko-Tex Standard100“ wird seit 1992 an gesundheitsverträgliche Textilprodukte wie z.B. Bekleidung, Bettwäsche oder Gardinen vergeben.

Die wesentlichen Anforderungen sind:

- Grenzwerte für gesundheitlich bedenkliche Stoffe (z.B. Formaldehyd, Pestizide bei nativen Fasern, zinnorganische Verbindungen)



OEKO-TEX Service  
GmbH  
Genferstrasse 23  
8002 Zürich  
Schweiz

Tel: +4144 501 2600

E-Mail:  
[info@oeko-tex.com](mailto:info@oeko-tex.com)  
Web: [www.oeko-tex.com](http://www.oeko-tex.com)





- Ausschluss bestimmter Farbstoffe (z.B. als krebserregend oder allergisierend eingestuft, oder Farbstoffe mit abspaltbaren Arylaminen)
- mind. 3 bzw.4 (von max.5) Punkten bei Prüfung auf Speichel-, Schweiß-,Reib-und Wasserechtheit
- Geruchsprüfung- Emissionsgrenzwerte bestimmter leichtflüchtiger Komponenten (z.B. aromatische Kohlenwasserstoffe) (nicht für alle Produkte, aber z.B. Matratzen)
- betriebliche Qualitätssicherung

Die einzelnen Regelungen orientieren sich an vier Produktklassen gemäß der Intensität des Hautkontakts bei sachgemäßer Produktverwendung. So gelten z.B. für Unterwäsche strengere Grenzwerte als für Mäntel.

#### **Vergabeverfahren:**

Der Hersteller reicht beim zuständigen Öko- Tex Institut den vollständigen Antrag sowie repräsentatives Mustermaterial ein. Außerdem muss der Antragsteller per Konformitätsklärung bestätigen, dass alle Waren mit dem Muster übereinstimmen und eine entsprechende Qualitätssicherung nachweisen. Daraufhin prüft das beauftragte Öko- Tex Institut den Antrag und die Mustermaterialien. Fällt das Ergebnis positiv aus, erhält der Antragsteller die auf ein Jahr befristete Zertifizierung. Jährlich finden stichprobenartige Produktkontrollen statt, die die Einhaltung der Kriterien sichern. Zusätzlich werden unangemeldete Betriebsbesichtigungen durch unabhängige Auditoren durchgeführt. Verstöße gegen die Öko- Tex Standards werden sofort geahndet, gegebenenfalls wird sogar die Lizenz zur Zeichennutzung entzogen.

#### **Beurteilung:**

Die Öko- Tex Standards basieren hauptsächlich auf gesundheitlichen und ökologischen Standards, wobei die sozialen Aspekte mit in die Kriterien einfließen. Die festgelegten Kriterien gehen teilweise über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Sie berücksichtigen die Produkte ebenso wie den Produktionsablauf. Unabhängige Institute überwachen die Einhaltung der Kriterien. Auf neue Forschungsergebnisse und gesetzliche Vorgaben wird sofort reagiert und die Prüfkriterien entsprechend angepasst. Die Unabhängigkeit und die Glaubwürdigkeit des Öko- Tex Zeichens ist somit



gewährleistet. Die Vergabekriterien und das Vergabeverfahren sind für jeden zugänglich.

Die Webseite [www.oekotex.com](http://www.oekotex.com) ist diesbezüglich sehr umfassend und informativ. Der Verbraucher kann zudem auch Informationsmaterial anfordern. Für den Verbraucher ist das Öko - Tex Label ein **sehr** wichtiges Zeichen beim Kauf von textilen Produkten.



### **Made in Green- \* T,E:**

Der Drei Sterne Neuling in der Bewertung von Greenpeace: Made in Green hat seine Standards so angezogen, dass Greenpeace es nun zu den strengsten Siegeln am Markt zählt. Die Fabriken unterliegen dem umfassenden Nachhaltigkeits-Proramm [STeP](#), das von Chemikalien über Umwelt- und Qualitätsmanagement bis hin zu Arbeitssicherheit alles abdeckt. Die Endprodukte sind schadstoffgeprüft nach dem weit verbreiteten Oeko-Tex Standard 100. Die Regulierung der Chemikalien in den Fabriken entsprechen den höchsten Anforderungen am Markt (Greenpeace-„Detox-konform“), die zugelassenen Rückstände im Endprodukt sind teilweise ambitionierter als GOTS oder Bluesign.

**Fasern und Recycling:** Neben Naturfasern lässt Made in Green auch Recycling- und Mischgewebe zu, womit die Kreislauffähigkeit der Kleidung eingeschränkt ist. Immerhin setzt das Siegel auf geschlossene Produktionskreisläufe in den Fabriken.

**Hier findest du das Siegel:** Von Alltagskleidung über Outdoor bis hin zu Berufskleidung: Etwa 40 Firmen, darunter Eterna oder die Wäschemarke Calida, führen das Siegel.



## Fairtrade Certified Cotton - \*T,E,S

### Zeichenvergeber:

Trans Fair, Fairtrade Labeling Organisation International (FLO)

FLO – Cert GmbH (unabhängiges Zertifizierungsunternehmen von FLOe.V.)

### Zeichennehmer:

Produzenten aus Europa, Nordamerika, Afrika, Lateinamerika, Japan, Asien, Australien und Neuseeland

### Vergabekriterien:

Das Fairtrade Certified Cotton Siegel kennzeichnet Textilien aus fair gehandelter Baumwolle, deren Herstellung vor allem unter menschenwürdigen Lebens- und Arbeitsbedingungen erfolgt, ebenso wird die umweltfreundliche Produktion einbezogen. Nachfolgende Kriterien werden durch die Kennzeichnung für Textilien mit dem Fairtrade Certified Cotton Siegel erfüllt:

- besondere Leistungen im Sozialbereich, z.B. Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit
- Zahlung von Prämien für soziale Projekte (Schulen, Gesundheitsversorgung, Trinkwasseraufbereitung)
- Vorgaben für die Zusammensetzung des Textilerzeugnisses
- Kontrolliert biologischer Anbau der Fasern
- der Einsatz umweltschädlicher und gesundheitsschädlicher Stoffe und Verfahren wird eingeschränkt
- Betriebliches Umweltmanagement
- Abwasseraufbereitung
- Prüfung der Gebrauchstauglichkeit



Verein zur Förderung des  
Fairn Handels in der Einen  
Welt

Maarweg 165  
50825 Köln

Tel.: 0221 94 20 40 0  
Fax: 0221 94 20 40 40

E-Mail: [info@transfair.org](mailto:info@transfair.org)

Web: [www.transfair.org](http://www.transfair.org)



Bei der Herstellung werden außerdem noch weitere Kriterien erfüllt, die fair gehandelten Produkte betreffen, und die mit dem Gütesiegel versehen sind:

- Zahlung von Mindestpreisen, die über dem Weltmarktniveau liegen
- langfristige Abnahmegarantien für die Produzenten
- Der Aufbau von Schulsystemen oder medizinischer Basisversorgung wird mit Prämien ermöglicht
- Kleinbäuerliche Strukturen erhalten
- Schutz von Gewässer und Regenwälder durch naturnahe Anbaumethoden
- Kein Einsatz gentechnisch veränderter Substanzen
- Strenge und unabhängige Kontrolle der Ursprungsgarantie

#### **Vergabeverfahren:**

Die Siegelorganisation Trans Fair gibt es seit 1992. Sie vergibt und vermarktet das Fairtrade-Siegel für fair gehandelte Produkte auf der Grundlage von Lizenzverträgen in Deutschland. Trans Fair Deutschland gründete 1997 mit seinen europäischen Schwesterninitiativen die gemeinsame Dachorganisation „Fairtrade Labelling Organisations International“ (FLO). Die FLO ist eine Nichtregierungsorganisation, die für die Entwicklung der Fairtrade-Standards und die Betreuung der Produzentengruppen verantwortlich ist. Alle Fairtrade-Produzenten und Arbeiter müssen diese Standards einhalten. Händler und Unternehmen, die ihre Produkte mit dem Fairtrade-Siegel auszeichnen, sollen sich an die Fairtrade-Richtlinien halten. Alle anderen Beteiligten der Lieferkette wie z.B. Importeure ,Exporteure und Lizenznehmer ebenso.

Die FLO sorgt also dafür, dass die Produzenten ihre Zertifizierung bekommen und die Voraussetzungen dafür erfüllen können. Für die Bauern- Kooperativen entstehen somit neue Marktchancen.

Die FLO arbeitet eng mit der FLO-CERT GmbH zusammen, wobei sich die Zertifizierungsgesellschaft FLO-CERT GmbH nach ISO 65 als unabhängige Zertifizierungsorganisation akkreditieren gelassen hat, damit dadurch Qualitätsmanagement, Transparenz und unabhängige Zertifizierungsentscheidungen gezeigt werden. ISO 65 ist heute die weltweit akzeptierte Akkreditierungsnorm für Zertifizierungsorganisationen. Die FLO-CERT GmbH überprüft



vor Ort, ob bei Produzenten und Händlern die Fairtrade-Standards eingehalten und die sozialen, ökonomischen und ökologischen Standards erfüllt werden.

Das Unternehmen kontrolliert und sorgt dafür, dass die Produzentenorganisationen den festgelegten Mindestpreis und die Fairtrade-Prämie ausgezahlt bekommen. Nach einem einheitlichen Verfahren werden Inspektionen für alle Bereiche durchgeführt und ausgewertet, damit garantiert wird, dass alle gesiegelten Produkte auch tatsächlich aus fairem Handel stammen. Sie zertifiziert Produzenten und Händler in über 70 Ländern.

Die international zertifizierten Produzentengruppen haben auch die Möglichkeit Mitglied bei einem Fairtrade-Produzentennetzwerk zu werden (z. Zt. in Afrika, Asien, Lateinamerika und die Karibik). Sie können dadurch bei Entscheidungen mitwirken und ihre Zukunft beeinflussen.

### **Beurteilung:**

Fairtrade Certified Cotton wurde von Transfair entwickelt, die umweltfreundliche Methoden fördern, aber nicht unbedingt Bio-Baumwolle als Material vorschreiben.

Mit diesem Label wird dem Verbraucher garantiert, dass das gekennzeichnete Produkt nicht aus genmanipulierten Saatgut mit Hilfe von Kinderarbeit hergestellt wird. Neben anderen Kriterien wird eine gerechte Entlohnung und eine genossenschaftliche Organisation der Kleinbauern gewährleistet.

Das internationale Fairtrade-Siegel steht für die Einhaltung höchster sozialer, ökonomischer und ökologischer Standards. Die Vergabekriterien und das Vergabeverfahren sind transparent und für jeden zugänglich. Für den Verbraucher ist das Siegel Fairtrade Certified Cotton eine Garantie für ein fair gehandeltes Produkt.



## Cotton made in Africa- \*T,E,S

### Zeichenvergeber:

Das Siegel „Cotton made in Africa“ wird von der Aid by Trade Foundation (ehemals FSAF = Foundation for Sustainable Agriculture and Forestry in Developing Countries) vergeben. Diese wurde 2005 durch Prof. Dr. Michael Otto gegründet.

Die Aid by Trade Foundation ist ein sogenanntes Public-Private Partnership-Projekt: ein Zusammenschluss vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Deutschen Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ), der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG), den Nichtregierungsorganisationen WWF und Deutsche Welthungerhilfe e.V. sowie großen Handelsunternehmen.

### Zeichennehmer:

Einzelhändler, z.B. OTTO seit 2007

### Vergabekriterien:

Bei der Lizenzvergabe wird auf ökologische, ökonomische und soziale Aspekte geachtet. Die Ziele sind mehr Umweltschutz und Schutz der Gesundheit der Baumwollbauern durch effizienten und fachgerechten Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden, Armutsbekämpfung durch Förderung des Schulbesuches der Kinder und Erwachsenenbildung, Einkommensteigerung der Kleinbauern durch höhere Erntemengen und Vermeidung von Verschuldung, indem weniger Kosten für Dünger und Pestizide anfallen.

Als Ausschlusskriterien gelten Sklaverei, Menschenhandel, Zwangsarbeit, Bestrafungen, jede ausbeuterische Form von Kinderarbeit (traditionelle Mitarbeit von Kindern in Betrieben ihrer Eltern ist unter bestimmten Bedingungen erlaubt), fehlende Vereinigungsfreiheit, die Vernichtung von Primärwäldern oder geschützten Gebieten und die Verwendung von GMO-Baumwolle. Die verschiedenen Nachhaltigkeitsindikatoren werden nach einem Ampelsystem („rot“, „gelb“ und „grün“) bewertet.



Aid by Trade Foundation/  
Cotton made in Africa  
Gurlittstrasse 14  
20099 Hamburg

Tel.: +49(0)40 2576 755 0  
Fax: +49(0)40 2576 755 11

E-Mail: [info@abt-foundation.org](mailto:info@abt-foundation.org)

Web: [www.cottonmadeinafrica.org](http://www.cottonmadeinafrica.org)



In den Baumwollgesellschaften und Entkörnungsanlagen wird auf die Rechte der Arbeiter geachtet, insbesondere auf ordentliche, schriftlich fixierte Arbeitsverträge, eine zügige Bezahlung, die Einhaltung von Arbeitsschutzmaßnahmen sowie die Förderung sozialer Programme.

Ein moderater Pestizideinsatz ist erlaubt, allerdings keine Pestizide, die nach der Stockholm Convention oder der Rotterdam Convention verboten sind. Wichtig ist hier die korrekte Anwendung unter Einhaltung aller Schutzmaßnahmen und die ordentliche Entsorgung der leeren Pestizidbehälter.

Die Felder sollen in Fruchtfolge bestellt werden, um so die Auslaugung der Böden zu verhindern, Schädlinge einzudämmen und auch Nutzpflanzen zur Selbstversorgung anbauen zu können.

#### **Vergabeverfahren:**

Die Lizenzvergabe erfolgt durch unabhängige Verifizierer (zur Zeit Ecocert und AfriCert). Weitere Überprüfungen finden alle zwei Jahre statt.

Für eine so genannte „Management Unit“, bestehend aus Baumwollgesellschaft und Kleinbauern, gilt ein gemeinsam erstellter Managementplan zur Steigerung der Nachhaltigkeit. Das Wirkungsmonitoring berücksichtigt soziale, ökologische und ökonomische Aspekte sowie die Nahrungsmittelsicherheit der Bauern und Arbeiter.

Die Lizenzeinnahmen werden zur Finanzierung von Maßnahmen eingesetzt, die zu besseren Ernteerträgen und Einkommensverbesserungen der kleinbäuerlichen Betriebe führen und auch für die Erwachsenen- und Grundschulbildung und andere soziale Projekte. 2010 gab es eine Zusammenarbeit mit etwa 170.000 Kleinbauern in sechs afrikanischen Ländern (Sambia, Benin, Mosambique, Malawi, Elfenbeinküste und Burkina Faso).

#### **Beurteilung:**

Das Label „Cotton made in Africa“ berücksichtigt sowohl ökonomische, ökologische als auch soziale Aspekte. Die Besonderheit ist, dass- wieder Name schon sagt- ausschließlich Projekte in Afrika gefördert werden. Es geht um eine langfristige Zusammenarbeit mit den einzelnen Baumwollgesellschaften und Kleinbauern, die zu den „Management Units“ zusammengefasst sind. Der ökonomische Vorteil besteht in einer gezielten Absatzförderung der erzeugten Baumwolle und einem (anteiligen) Rückfluss der Lizenzeinnahmen zu den Produzenten in Form von sozialen



Projekten.

Die Anforderungen an die Lizenzerteilung sind von der ökologischen Seite her nicht so hoch wie bei der Produktion von Biobaumwolle, bei der die Verwendung von Pestiziden und chemischen Düngemitteln komplett ausgeschlossen ist. Um es positiv zu sehen, kann man sagen, dass hier durch einen niedrighschwellige Einstiegsmöglichkeit in den Bereich des nachhaltigen Anbaus für die Baumwollbauern geschaffen wurde. Der konventionelle Anbau muss nicht mit einem Mal komplett auf Ökolandbau umgestellt werden, sondern kann schrittweise optimiert werden: weniger Dünger, weniger Pestizide, Beachtung von Schutzmaßnahmen, Fruchtfolgen usw.. Dass die Erfolge beim Umsetzen der Nachhaltigkeitsindikatoren in einem Ampelsystem dokumentiert werden, kann für die Bauern ein Anreiz sein, hier weiter aktiv zu werden, um mit allen Punkten in den grünen Bereich zu kommen. Besser wäre es aber, wenn die Produzenten dann auch noch den letzten Schritt weitergehen und zertifizierte Biobaumwolle anbauen würden.

Dies ist auch der Kritikpunkt, dass es sich bei der „Cotton made in Africa“ zwar um „bessere“ Baumwolle handelt, aber nicht um Biobaumwolle, wie man vielleicht erst einmal vermuten könnte. Immerhin ist der Gebrauch von genmanipulierter Baumwolle ausgeschlossen.

Das Label bezieht sich auch nur auf die Produktion des Rohstoffes Baumwolle. Die weitere Verarbeitung und Konfektionierung bleibt dabei unberücksichtigt. So kann z.B. nicht auf eine Schadstofffreiheit im fertigen Textil geschlossen werden. Insgesamt betrachtet kann man das von der Aid byTrade Foundation gesetzte Ziel, die Baumwollproduzenten instrukturell benachteiligter afrikanischer Regionen langfristig ökonomisch, sozial und ökologisch zu fördern, als einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung sehen.



## Woolmark- \*T,E

### Zeichenvergeber:

The Woolmark Company, Australian Wool Innovation (A W I)

In Deutschland: Wollsiegelverband e.V., Düsseldorf – das Büro wurde aber am 30.6.2016 geschlossen

### Zeichennehmer:

Hersteller Woolmark arbeitet mit Produktionsstätten, Exporteuren, Importeuren und dem Handel in den Vertriebsländern zusammen.

### Vergabekriterien:

Woolmark kennzeichnet Produkte, die aus bestimmten Mindestanteilen an reiner Schurwolle bestehen und garantiert, dass bestimmte Mindestgebrauchswerte eingehalten werden. Diese Werte beziehen sich z.B. auf die Farbechtheit gegenüber Licht und Wasser, die Reißfestigkeit bei Geweben oder Filzfreiheit bei entsprechend gekennzeichneten Strickwaren. Wenn die Produkte andere Merkmale aufweisen, die nicht zu den Woolmark-Kriterien zählen, muss gegenüber der Woolmark ein Nachweis über die Korrektheit der Angabe erbracht werden.

Woolmark vergibt 3 Zeichen und teilt die Produkte wie folgt ein:

#### Woolmark

- für Produkte aus 100 % reiner Schurwolle

#### Woolmark Blend

- für Produkte mit mind. 50 % Schurwollanteil

#### Wool Blend

- für Produkte mit mind. 30 % Schurwollanteil



The Woolmark Company  
Im Goldacker 7  
50126 Bergheim

Tel: 49 2271 4898367

E-Mail:  
[woolmark.germany@wool.com](mailto:woolmark.germany@wool.com)  
Web: [www.woolmark.com](http://www.woolmark.com)



### **Vergabeverfahren:**

Die interessierten Hersteller schließen mit Woolmark einen Lizenzvertrag ab und verpflichten sich damit zur Einhaltung der Lizenzbedingungen. Durch einen Woolmark-Mitarbeiter werden zuerst alle zu kennzeichnenden Produkte des Herstellers sowie der Betriebe überprüft. Erst dann erhält der Hersteller eine individuelle Lizenznummer, die er dann auf den Etiketten seiner Produkte anbringt. Die Lizenznehmer werden zweimal im Jahr durch Stichprobennahme und Betriebsbegehungen kontrolliert.

Woolmark führt außerdem noch anonyme Testkäufe durch und testet die Produkte auf die Qualitätskriterien. Bei Verstößen kann jederzeit durch die individuelle Lizenznummer gegen den Hersteller ermittelt werden.

### **Beurteilung:**

Die Qualitätskriterien bei den Produkten aus 100 % Schurwolle gehen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Es werden aber keine ökologisch, sozial verantwortlich oder gesundheitlich relevanten Kriterien bei der Wollgewinnung, -verarbeitung und beim Endprodukt berücksichtigt. Woolmark überprüft regelmäßig, dass die Kriterien eingehalten werden. Verstöße werden verfolgt und wenn nötig mit dem Entzug der Lizenzgenehmigung sanktioniert. Die Unabhängigkeit des Zeichens sowie die Kontrolle der Kriterien sind nicht gewährleistet, da eine enge Verbindung mit Woolmark und der Wollwirtschaft besteht. Informationen über die Vergabekriterien und Vergabeverfahren sind nur schwer einsehbar, da die Homepage von Woolmark nur auf englisch besteht. Für Verbraucher, die an Produkten aus 100 % reiner Schurwolle interessiert sind, bietet das Woolmark-Zeichen eine gute Orientierung.

Es ist jedoch darauf zu achten, dass die Zeichen Woolmark Blend und Wool Blend dem Woolmark-Zeichen sehr ähnlich sind und es somit zu Verwechslungen kommen kann.



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



## Toxproof- \*E,S

### Zeichenvergeber:

TÜV Rheinland Sicherheit und Umweltschutz GmbH

### Zeichennehmer:

Produzenten

### Vergabekriterien:

Das Toxproof- Zeichen kennzeichnet schadstoffgeprüfte Textilien, bei denen heutzutage keine gesundheitlichen Risiken mehr zu befürchten sind. Folgende Kriterien werden u.a. für gesundheitlich bedenkliche Stoffe geprüft und festgelegt, wobei strengere Grenzwerte bei den Textilien für Kinder erfüllt werden müssen:

- Allergene und krebserregende Stoffe sind verboten.
- Die Einhaltung der Grenzwerte für bestimmte Stoffe (z.B. Pestizide, Formaldehyd, Schwermetalle, zinnorganische Verbindungen) werden festgelegt.
- Auf Flammschutz und Biozidausrüstung wird verzichtet.
- Die Farbechtheit wird geprüft.
- Geruchsprobe wird entnommen (muss geruchslos, schwach oder deutlich, aber erträglich sein).

### Vergabeverfahren:

Das Toxproof- Zeichen wird von der TÜV Rheinland Produkt und Umwelt GmbH herausgegeben. Für die Vergabe des Zeichens ist grundsätzlich eine Baumusterprüfung erforderlich, in der an einem Muster die dem Kriterienkatalog entsprechenden Prüfungen durch ein Prüflabor durchgeführt werden.

Wenn die Prüfung erfolgreich abgelaufen ist, verpflichtet sich der Zeichennutzer in einer Konformitätserklärung, dass er das Zeichen nur an Produkten anbringt, die dem geprüften Muster entsprechen.



TÜV Rheinland AG  
Am Grauen Stein  
51105 Köln

Tel.: +49(0)221-806-0

Fax: +49(0)221-806-114

E-Mail:  
[genau.richtig@de.tuv.com](mailto:genau.richtig@de.tuv.com)

Web: [www.tuv.com](http://www.tuv.com)



Das Toxproof-Zeichen weist eine Prüfnummer auf, die eine leichte Rückverfolgbarkeit garantiert. Für die Einhaltung der Kriterien werden halbjährlich stichprobenartig Kontrollen von den Prüfinstituten der TÜV Rheinland durchgeführt.

### **Beurteilung:**

Das Toxproof- Zeichen für Textilien und Bekleidung basiert hauptsächlich auf gesundheitlichen Aspekten und gewährleistet, dass die festgelegten Grenzwerte von Schadstoffen am Endprodukt eingehalten werden. Die festgelegten Kriterien gehen teilweise über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Sie berücksichtigen die möglichen Auswirkungen der verwendeten Stoffe auf die Gesundheit des Menschen durch Einatmen, Hautkontakt oder Verschlucken.

Der Verbraucher sollte vor allem beim Kauf von Kindertextilien nicht nur auf die Optik achten, sondern auch auf mögliche Zusatzstoffe achten. Der Geruch von Kleidungsstücken weist alleine schon darauf hin, ob es sich umwelt- und gesundheitsschädliche Substanzen handelt.

Eine Hilfe zur Orientierung gibt das SG- Zeichen (SG steht für schadstoffgeprüft), das Schuhe und Lederkleidung kennzeichnet, bei deren Herstellung auf krebserregende Azofarbstoffe und Allergie auslösende Substanzen verzichtet wird. Das Toxproof-Zeichen kann für fast alle Fertigprodukte angewendet werden. Es zertifiziert die Schadstofffreiheit eines fertigen Produkts. Die Produktionskette sowie Umwelt- und Sozialstandards werden nicht untersucht. Die Unabhängigkeit des Prüfsiegels Toxproof ist gewährleistet. Die TÜV Rheinland GmbH prüft regelmäßig die Einhaltung der Kriterien.



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



## Medizinisch getestet und Schadstoffgeprüft - \*E

### Zeichenvergeber:

Das Label wird von der Fördergemeinschaft körperverträgliche Textilien (FKT) e.V. vergeben, die 1998 in Denkendorf bei Stuttgart gegründet wurde. Mitglieder sind Firmen aus der Textil- und Bekleidungsindustrie, der Gesamtverband der Deutschen Maschenindustrie und das Institut für Textil- und Verfahrenstechnik Denkendorf.

### Zeichennehmer:

Zeichennehmer sind die Textil- Hersteller. Es gibt mittlerweile über 7000 geprüfte Produkte.

### Vergabekriterien:

Die Textilien werden wirkungsbezogenen Körperverträglichkeitstests unterworfen. D.h. es dürfen sich im Kontakt mit der Haut keine reizenden oder gesundheitsschädlichen Substanzen lösen. In einem Zytotoxizitätstest und Keratinozytentest dürfen keine Zellschädigungen nachgewiesen werden. In einer grenzwertorientierten Schadstoffprüfung wird die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen überprüft. Die Grenzwerte orientieren sich am Öko-Tex- Standard 100.

### Vergabeverfahren:

Es wird ein eingereichtes Textilmuster durch ein unabhängiges Prüfinstitut geprüft. Hier handelt es sich um das DAP (Deutsches Akkreditierungssystem Prüfwesen) akkreditierte Prüfinstitut der ITV Denkendorf Produktservice GmbH. Nach erfolgreicher Prüfung wird vom Hersteller eine Konformitätserklärung verlangt. Die Vergabe des Labels ist befristet auf ein Jahr. Es können weitere unangemeldete Stichprobenkontrollen erfolgen.

### Beurteilung:

Es wird nur das Endprodukt überprüft und auch nur in Bezug auf gesundheitliche Kriterien. Fragwürdig ist auch die Unabhängigkeit des Prüfinstitutes. Dieses ist nämlich ein Tochterunternehmen eines Mitglieds der FKT. Das Zeichen wird auch an Mitglieder vergeben.



Fördergemeinschaft  
körperverträgl. Textilien e.V.

Körschtalstraße 26  
73770 Denkendorf

Tel.: +49(0)711/9340-0  
Fax: +49(0)711/9340-297

E-Mail: [info@fktev.eu](mailto:info@fktev.eu)  
Web: [www.fktev.eu](http://www.fktev.eu)  
[www.koerpervertraegliche-textilien.de](http://www.koerpervertraegliche-textilien.de)



## Bluesign- \*E

### Zeichenvergeber:

Die Bluesign Technologies AG wurde 2000 gegründet und hat je einen Sitz in Deutschland und der Schweiz.

### Zeichennehmer:

Textilhersteller

### Vergabekriterien:

Das Bluesign- Label ist ein technischer Standard, soziale Aspekte werden nicht berücksichtigt. Durch ein so genanntes „Input- Stream-Management-System“ soll der Herstellungsprozess möglichst umwelt- und ressourcenschonend bei größtmöglicher Schadstofffreiheit gestaltet werden. Der Fachbegriff für das dahinter stehende Prinzip lautet „EHS“ :Environment, Healthand Safety (Umweltmanagement, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit).

### Der Standard konzentriert sich auf fünf Prinzipien:

- Ressourcenproduktivität
- Konsumentenschutz
- Abluft
- Abwasser
- Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

### Rohstoffe werden in drei Kategorien eingeteilt:

- „blue“: entsprechen voll dem Standard , bedenkenlos.
- „grey“: Einsatz nur nach dem Grundsatz von „Best AvailableTechnology“.
- „black“: „Restricted Substance Lists“: verbotene Substanzen.

Bluesign Technologies AG

Mövenstrasse 18  
9015 St.Gallen  
Schweiz

Tel: +41(0)712722990  
Fax: +41(0)712722999

Mail: [info@bluesign.com](mailto:info@bluesign.com)

Web: [www.bluesign.com](http://www.bluesign.com)



### Es werden drei verschiedene Label vergeben:

- „bluesign approved“: auf zertifizierten chemischen Produkten.
- „bluesign approved fabric“: 90 % der Materialien von zertifizierten Herstellern.
- „bluesign product“: alle eingesetzten Komponenten von zertifizierten Herstellern.

### Auf der Bluesign- Webseite werden verschiedene Online-Tools für Zulieferer angeboten:

- „bluetool\_TM“: ein Tool zum Überprüfen, in welche Kategorie eine Substanz gehört.
- „bluefinder\_TM“: Eine Datenbank chemischer Komponenten, die dem bluesign- Standard entsprechen.
- „blueguide\_TM“: Eine Plattform zur Hilfestellung für Markenfirmen und Einzelhändler.
- „bluesign- Screening“: Überprüfung aller chemischen Komponenten im Produktionsprozess.

### Beurteilung:

Bluesign ist ein technischer Standard, der vor allem beim Herstellungsprozess ansetzt und für eine möglichst umwelt- und ressourcenschonende Produktion steht. Die Gesundheit und Arbeitssicherheit der Mitarbeiter in der Textilproduktion werden beachtet, andere soziale Aspekte wie Entlohnung, Arbeitszeiten oder Organisationsrecht werden jedoch nicht berücksichtigt.



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



## Cradle to Cradle - \*E

Von der „Wiege zur Wiege“ sollen alle Materialien beim Kreislaufkonzept Cradle to Cradle (C2C) geführt werden – ohne jeglichen Abfall zu produzieren. Dabei werden die Produkte bewertet nach Materialgesundheit, Wiederverwendung, erneuerbaren Energien, sozialer Fairness und Wasser. Während die Liste verbotener Chemikalien eher limitiert ist, bewertet C2C alle eingesetzten Substanzen sehr umfassend nach 23 toxikologischen Kriterien (wie zum Beispiel hormoneller Wirksamkeit).

Die Zertifizierung erfolgt stufenweise: Von Basic über Bronze, Silber, Gold bis Platin. Bei Gold und Platin gelten die Produkte als besonders sicher und kreislauffähig. C2C ist ein sehr umfassendes und beim Gold-Level anspruchsvolles System, aber für den Verbraucher aufgrund der vielen verschiedenen Bewertungsstufen schwer durchschaubar. Denn Firmen dürfen etwa auf ihrer Website mit dem C2C-Logo werben, auch wenn das Produkt nur „Basic“-zertifiziert ist – und noch schädliche Chemikalien enthalten sein können.

Fasern und Recycling: Kreislauffähigkeit ist der Kern der C2C-Idee, dazu gehören biologische und technische Recyclingverfahren. Keine Faserart ist von vornherein ausgeschlossen, wird aber toxikologisch akribisch bewertet. Und je sauberer und besser recycelbar die Faser, desto goldener die Zertifizierung. Hier findest du das Siegel: Im Bereich Textilien gibt es unter anderem T-Shirts von Trigema (Silber-Level) oder C&A (Gold-Level). C2C-zertifizierte Materialien verwenden Öko-Firmen wie Melawear.



Cradle to Cradle

Piet Heinkade 55  
1019 GM Amsterdam  
Niederlande

Web:  
[www.c2ccertified.org](http://www.c2ccertified.org)



## WRAP 67- \*S

### Zeichenvergeber:

Worldwide Responsible Accredited Production (ehemals: Worldwide Responsible Apparel Produktion) WRAP ist eine unabhängige amerikanische Non - Profit Organisation.

### Zeichennehmer:

Es werden nur die Hersteller und keine Marken oder Händler zertifiziert. Hierbei handelt es sich um über 1850 Fabriken in über 60 Ländern.

### Vergabekriterien:

Das Ziel ist die Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Ursprünglich war WRAP nur auf die Bekleidungsindustrie konzentriert, mittlerweile wird das Zertifizierungsprogramm auch auf andere arbeitsintensive Branchen wie das Hotel- und Gaststättengewerbe, Baugewerbe, Lebensmittelindustrie, Möbel-, Teppich-Glaswaren-, Besteck- und Lampenproduktion usw. ausgeweitet.

### Die 12 WRAP-Prinzipien:

- Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und Arbeitsplatzverordnungen
- Verbot von Zwangsarbeit
- Verbot von Kinderarbeit
- Zahlung der gesetzlichen Mindestlöhne und Sozialleistungen
- Arbeitszeit: mindestens ein freier Tag pro Woche, Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen
- Verbot von Belästigung und Missbrauch
- Verbot von Diskriminierung
- Gesundheit und Arbeitsschutz



2200 Wilson Boulevard  
Suite 601  
Arlington, VA USA 22201

Tel: +17032430970  
Fax: +17032438247

Mail:  
info@wrapcompliance.org  
Web:  
[www.wrapcompliance.org](http://www.wrapcompliance.org)



- Vereinigungsfreiheit, Möglichkeit zur Gründung von Gewerkschaften
- Umweltschutz
- Verbraucherschutz (kein illegaler Handel)
- Sicherheit (kein Schmuggel anderer Waren, Drogen, Sprengstoffe usw.)

#### **Vergabeverfahren:**

Es besteht ein dreistufiges Zertifizierungsprogramm mit den Auszeichnungen „Silber“, „Gold“ und „Platin“. Die Kontrolle erfolgt durch eine unabhängige dritte Instanz.

#### **Beurteilung:**

Das WRAP- Siegel wird man an den gekauften Kleidungsstücken vergeblich suchen, denn es werden nur die Hersteller als solche zertifiziert. Es ist ein reiner Sozialstandard, der versucht, die Arbeiter vor der größten Ausbeutung zu schützen.



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



## Fair Wear Foundation - \*S

### Zeichenvergeber:

Fair Wear Foundation (FWF), Niederlande

Die FWF ist eine aus den Niederlanden stammende „Multistakeholder Initiative“ mit dem Ziel, die Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie in den Produktionsländern zu verbessern. Gegründet wurde sie 1999 in Holland vom Verband der Bekleidungsfirmen, Gewerkschaften und Nicht-Regierungsorganisationen (u.a. Clean Clothes Campaign). 2007 haben sich die niederländische Fair Wear Foundation mit der ISCOM (International Social Compliance Verification), eine Initiative von „Brot für alle“, „Fastenopfer“ und der Max Havelaar-Stiftung (Schweiz) zusammengeschlossen. 2010 waren über 50 Unternehmen aus ganz Europa Mitglied, 2012 bereits 88 Mitglieder.

### Zeichennehmer:

Internationale Textilfirmen

### Vergabekriterien:

Die Fair Wear Foundation basiert auf folgende Einhaltung der Kriterien:

- Besondere Leistungen im Sozialbereich
- Vorgaben für die Zusammensetzung des Textilerzeugnisses
- Fasern aus kontrolliert biologischen Anbau
- Beschränkung des Einsatzes umweltschädlicher und gesundheitsschädlicher Stoffe und Verfahren
- Betriebliches Umweltmanagement
- Abwasseraufbereitung
- Prüfung der Gebrauchstauglichkeit

### Vergabeverfahren:



Fair Wear Foundation  
Postfach 69253  
1060 CH Amsterdam  
Niederlande

Tel: +31(0)20 408 4255  
Fax: +31(0)20 408 4254

Mail: [info@fairwear.org](mailto:info@fairwear.org)  
Web: [www.fairwear.org](http://www.fairwear.org)

Besuchsadresse:  
World Fashion  
Königin Wilhelminaplein 13  
Tower 2, 9th floor, room 6  
1062 HH Amsterdam



Die niederländische Initiative Fair Wear Foundation (FWF) zeichnet Textilfirmen aus, die sich an den Richtlinien für Arbeitsbedingungen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) halten. Daraus hat die FWF den Arbeitsverhaltenskodex der Fair Wear Foundation entwickelt. Dieser Kodex umfasst humane und gerechte Arbeitsbedingungen von der Zulieferkette bis hin zum Endprodukt. Die FWF arbeitet international mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen, in Österreich ist das die Clean Cloth Campaign. Die meisten Firmen (34 Firmen, Stand 2007) der FWF sind niederländische Unternehmen. Die deutsche Firma Hess Natur ist 2005 zuerst Mitglied der FWF geworden, da es Kritik an den Sozialstandards in den Produktionsstätten von Hess Natur gab.

#### **Kontrolle und Transparenz:**

Ein internes Gremium der Mitgliedsunternehmen überprüft einmal jährlich die Einhaltung des Arbeitsstandards (internes Monitoring). Die FWF führt alle drei Jahre eine externe und unabhängige Kontrolle über die Umsetzung der Arbeitsbedingungen durch. Die Anforderungen des Managementsystems der jeweiligen Mitgliedsunternehmen wird überprüft, damit die Umsetzung des FWF-Verhaltenskodex sichergestellt wird. Mitglieder müssen Jahresberichte veröffentlichen und der FWF eine Liste der Zulieferer zukommen lassen. Die FWF gibt jährlich Verifizierungsberichte und Infoblätter heraus. Auf der Homepage der FWF werden Entscheidungen über Mitgliedschaften bekanntgemacht.

#### **Folgende Angaben werden veröffentlicht:**

Name und Marke des Unternehmens

Anzahl und Herkunft der Zulieferer des Unternehmens

Anzahl der durch die FWF extern überprüften Zulieferer.

Die Arbeitsstandards der FWF basieren auf den ILO- Übereinkommen (International Labor Organization- Glossar), einschließlich der so genannten Kernarbeitsnormen, und auch der UN-Menschenrechtsdeklaration. Die Arbeitsstandards folgen also den Normen, die von der internationalen Gemeinschaft festgelegt wurden.

#### **Die acht Arbeitsstandards der FWF, die auf den Standards der ILO basieren, lauten:**

- keine Zwangsarbeit
- keine Diskriminierung der Arbeiter
- keine Kinderarbeit



- Recht auf Gewerkschaften und Tarifverhandlungen
- Zahlung des Existenzminimums
- keine extremen Überstunden
- Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
- legale Arbeitsverträge.

### **Beurteilung:**

Die Fair Wear- Standards basieren auf gesundheitlichen und ökologischen Standards, wobei vor allen Dingen die sozialen Aspekte in die Kriterien fließen. Die FWF ist eine gemeinnützige internationale Verifizierungsinitiative, die nichtgewinnorientiert ist. Sie ist eine unabhängige Kontrollstelle, die sich für ein besseres Leben von Arbeiterinnen einsetzt. Sie spricht sich auch gegen jegliche Form von Kinderarbeit aus. Das Mindestalter der Arbeiterinnen liegt bei 15 Jahren.

Der Produktionsablauf wird von FWF selbst überwacht und erfüllt somit die Einhaltung der Kriterien. Überprüft werden Zulieferer, Untervertragsnehmer, Lizenznehmer und Unterlieferanten der Lizenznehmer. Die Unabhängigkeit und die Glaubwürdigkeit des Fair Wear Foundation Siegels ist somit gewährleistet. Der Verbraucher kann sich außerdem hierzu über die Webseite noch umfassender informieren.



## SA 8000 - \*S

### Zeichenvergeber:

Der Standard wird von der 1997 gegründeten Social Accountability International (SAI) vergeben, einer internationalen Nichtregierungsorganisation. Diese besteht aus einem internen Team und einem beratenden Gremium aus Experten von Gewerkschaften, Firmen und NGOs.

### Zeichennehmer:

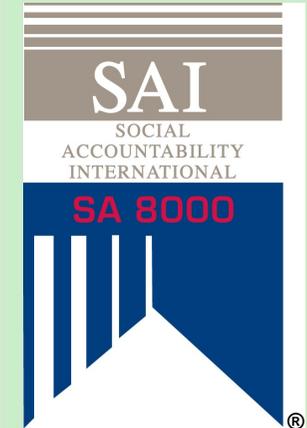
Es werden die produzierenden Unternehmen zertifiziert.

### Vergabekriterien:

Der SA8000 ist ein sozialer Standard mit dem Ziel, Arbeitsbedingungen zu verbessern. Er basiert auf Konventionen der „International Labour Organisation (ILO)“, der „Universal Declaration of Human Rights“ und der „UN Konvention für Kinderrechte“.

### Es gelten folgende Kriterien:

- keine Kinderarbeit
- keine Zwangsarbeit
- Gesundheitsschutz
- Arbeitssicherheit: Vorkehrungen zur Verhinderung von Arbeitsunfällen, Beauftragter für Betriebssicherheit, Schulungen
- das Erlauben von Gewerkschaften, Versammlungsfreiheit
- Mitspracherechte der Arbeiter im Unternehmen
- keine Bestrafungen (physisch oder psychisch)



Social Accountability  
International  
15 West 44th Street  
New York, NY10036

Tel:(212)684-1414

Mail: [info@sa-intl.org](mailto:info@sa-intl.org)  
Web: [www.sa-intl.org](http://www.sa-intl.org)



- keine Diskriminierungen.
- Beschränkungen der Arbeitszeit: max. 48 Stunden/ Woche, mind. ein freier Tag/ Woche
- bezahlte freiwillige Überstunden (max. 12 Stunden/ Woche), müssen der nationalen Gesetzgebung entsprechen
- ein existenzsichernder Lohn
- keine Lohnkürzungen als Disziplinarmaßnahme
- schriftliche Fixierung aller Verträge und Vereinbarungen
- weitere Anforderungen an das Management

#### **Vergabeverfahren:**

Zertifizierung durch akkreditierte Zertifizierer wie das Bureau Veritas, TÜV, SGS. Akkreditierung der Zertifizierer durch den „Social Accountability Accreditation Service (SAAS)“

#### **Beurteilung:**

Der SA8000 ist ein reiner Sozialstandard, mit dem Produktionsstätten zertifiziert werden. Dieses Label wird man also nicht an den fertigen Textilien finden.



## UV- Standard 801- \*T

### Zeichenvergeber:

Der UV-Standard 801 wurde 1999 von der Internationalen Prüfgemeinschaft für angewandten UV-Schutz entwickelt. Diese besteht aus unabhängigen, internationaltätigen Textilforschungsinstituten, die in Deutschland durch die Hohenstein Institute vertreten werden.

### Zeichennehmer:

Der UV- Standard 801 ist ein Label für UV-Schutzbekleidung und für Beschattungstextilien, das von den entsprechenden Textilherstellern beantragt wird.

### Vergabekriterien:

Auf dem Label wird der UV-Schutzfaktor (UPF) ausgewiesen (im Bereich von 2 bis 80). Dieser UPF wird bestimmt unter den theoretisch ungünstigsten Tragebedingungen: maximale Strahlungsintensität (Australien im Sommer), gewaschen, angefeuchtet und gedehnt. Der Faktor wird bezogen auf den empfindlichsten Hauttyp. Bei Sonnenschutztextilien werden zu den Abnutzungserscheinungen und Witterungseinflüsse geprüft.

### Vergabeverfahren:

Das Prüfinstitut testet vom Hersteller eingereichte Mustermaterialien zu denen er eine Konformitätserklärung abgeben muss. Vom Hersteller wird ein bestimmtes Qualitätsmanagement gefordert. Die Zeichennutzung ist auf ein Jahr befristet.

### Beurteilung:

Kein Öko- Label, berücksichtigt nur gesundheitliche Kriterien (UV-Strahlung).



Hohenstein Institute

Schlosssteige 1  
74357 Bönningheim

Tel: +497143271-0

Mail: [info@hohenstein.de](mailto:info@hohenstein.de)

Web:

[www.hohenstein.de](http://www.hohenstein.de)

[www.uvstandard801.com](http://www.uvstandard801.com)



## Soil Association- \*T,E

### Zeichenvergeber:

Die Soil Association Certification Limited ist eine gemeinnützige und unabhängige Zertifizierungsgesellschaft in Großbritannien, die 1946 gegründet wurde. Sie hat seit 1973 ein Zertifizierungssystem eingerichtet, das mittlerweile für die Zertifizierung von über 80 % aller Bio-Produkte in Großbritannien verantwortlich ist. Hierzu gehören Lebensmittel, Kosmetik und Textilien.

### Vergabekriterien:

- mindestens 95 % der Inhaltsstoffe aus kbA
- Pestizide und Düngemittel nur in begrenzten Maßen
- Schutz des Bodens vor Erosion und Auslaugung
- Schutz der Biodiversität
- artgerechte Tierhaltung
- ökologische und soziale Nachhaltigkeit
- keine Gentechnik
- EU- Kriterien für Bio-Produkte müssen mindestens erfüllt sein

### Vergabeverfahren:

Kontrolle: mindestens einmal jährlich, zusätzlich unangemeldete Kontrollen.

### Beurteilung:

Die Anforderungen liegen etwas über dem EU- Biosiegel.



Soil Association  
51 Victoria Street  
Bristol BS1 6AD

Tel: 0300 33 00 100  
Fax: 0117-3145001

Web:  
[www.soilassociation.org](http://www.soilassociation.org)



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



## Fair Wertung- \*E,S

### Zeichenvergeber:

Der Dachverband Fair Wertung e.V.

Dieser Dachverband wurde 1994 von mehreren kirchennahen Organisationen gegründet, um den Weg der Kleidung transparenter zu machen und auch um neue Konzepte zu entwickeln, was den Umgang mit Gebraucht Kleidung betrifft.

Mitglieder dieses Vereins sind katholische Verbände und evangelische Einrichtungen, die langjährige Erfahrungen mit Altkleidersammlungen haben.

### Zeichennehmer:

gemeinnützige Organisationen, Händler und Sortierbetriebe

### Vergabekriterien:

Fair Wertung kennzeichnet Altkleidersammlungen in den Organisationen, Sortierbetrieben und Händler aus mit transparenten, sozial- und umweltverträglichen Standards in der Sammlung, Sortierung und Verwertung von Altkleidern.

### Folgende Kriterien werden vom Zeichennehmer erfüllt:

- Verbot, den Namen und die Marke der zertifizierten Organisation an Dritte zur Nutzung bei Sammlungen zu überlassen
- transparente Information über Träger, Zweck und Verwendung der Sammlungen, auch über den Verkauf der Spenden angewerbliche Textilrecyclingunternehmen
- ordnungsgemäße Vermarktung und Sortierung
- korrekte Rechnungslegung
- Vermarktung der nicht selbst verwendeten Sammelware bevorzugt über Vertragsfirmen von Fair Wertung



Dachverband Fair  
Wertung e.V.  
Hoffnungstraße 22  
45127 Essen

Tel: +49(0)201-621067  
Fax: +49(0)201-6462569

Mail: [info@fairwertung.de](mailto:info@fairwertung.de)

Web:  
[www.FairWertung.de](http://www.FairWertung.de)



- ordnungsgemäße Verwertung bzw. schadlose Entsorgung der gesammelten Textilien gemäß Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
- Dokumentation der Sammelmengen und ihrer Vermarktung

### **Vergabeverfahren:**

Das Zeichen Fair Wertung wird ansammelnde Organisationen, Händler und Sortierbetriebe vergeben, die sich vertragsmäßig mit diesem Zeichen dazu verpflichten, die Kriterien einzuhalten. Fair Wertung prüft die Einhaltung der Kriterien durch den Abgleich der monatlichen und jährlichen Aufstellungen über die Sammelware und ihre Vermarktung. Außerdem werden eigene Wirtschaftsprüfer von Fair Wertung beauftragt, Kontrollen bei den Zeichennutzern durchzuführen.

### **Beurteilung:**

Fair Wertung basiert hauptsächlich auf sozialen und ökologischen Standards, die beim Textilrecycling für Transparenz sorgen. Es werden u.a. das Werben von Sammlungen, die Praktiken bei Verwertung und Vermarktung der gesammelten Textilien berücksichtigt. Durch die Prüfung der Sammelmengen und ihrer Vermarktung kontrolliert Fair Wertung die Einhaltung der Kriterien, außerdem werden Stichprobenkontrollen bei den Zeichennehmern durchgeführt. Verstöße werden verfolgt und gegebenenfalls mit dem Entzug der Zeichennutzungsberechtigung sanktioniert. Die Glaubwürdigkeit des Zeichens ist somit gewährleistet, da die Zeichennehmer nicht profitorientiert arbeiten.



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



## GEPA

---

### Labelgeber

Die GEPA wurde 1975 als „Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH“ gegründet. Heute nennt sie sich GEPA - The Fair Trade Company. Sie ist das größte europäische Fair-Handelsunternehmen. Gesellschafter der GEPA sind Organisationen der evangelischen und katholischen Kirche. GEPA ist kein Label, sondern ein Firmensymbol.

### Labelvergabe

Die Gewinne des Unternehmens werden nach eigener Darstellung im Fairen Handel angelegt. GEPA formuliert keinen eigenen Standard, sondern nutzt den Fairtrade-Standard und hält dessen Kriterien ein. Der Entscheidungsprozess über die Vergabe der Fairtrade-Zertifizierung wird von einem unabhängigen Zertifizierungskomitee überwacht. Ob die Kriterien eingehalten werden, wird in jährlichem Rhythmus kontrolliert. Alle drei Jahre muss das Fairtrade-Zertifikat erneuert werden, was mit einer umfangreichen Prüfung verbunden ist.

### Bewertung

Es handelt sich somit um eine anspruchsvolle Marke, die wesentlich zu fairen Beziehungen zwischen Handelspartnern beiträgt und auch ökologische Verbesserungen bei der Herstellung unterschiedlicher Produkte anstrebt. Die Kriterien für die Vergabe des Labels werden von unabhängigen Stellen mitentwickelt, der Vergabeprozess ist transparent. Umfassende und regelmäßige Kontrollen machen das Label glaubwürdig. Verstößt ein Labelnehmer gegen die Vergabekriterien des Labels, so werden ihm Sanktionen auferlegt. Verbraucher können alle wichtigen Informationen zum Label kostenlos abrufen.



GEPA Gesellschaft zur  
Förderung der  
Partnerschaft mit der  
Dritten Welt mbH  
GEPA-Weg 1  
42372 Wuppertal

Tel. +49(0)202 266830  
Fax +49(0)202 2668310

Mail:  
[info-fairtrade@gepa.de](mailto:info-fairtrade@gepa.de)

Web: [www.gepa.de](http://www.gepa.de)



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



## CSE Certified Sustainable Economics

### Labelgeber

Labelinhaber ist die Gesellschaft für angewandte Wirtschaftsethik UG (GfaW). Sie vergibt das Label seit 2012 und ist Mitglied bei der internationalen Vereinigung nachhaltiger Standardinhaber, der ISEAL Alliance.

### Labelvergabe

Hersteller, die sich nach dem CSE Standard zertifizieren lassen möchten, überprüfen zunächst, ob sie die Mindestanforderungen erfüllen. Dazu gehört, dass mindestens 75 Prozent der Masse der Produkte nach einem für die jeweilige Branche existierenden Nachhaltigkeits- und/oder Bio-Produktstandard hergestellt werden muss. Darüber hinaus muss das Unternehmen in seiner Unternehmensphilosophie Visionen formuliert haben, die seine Nachhaltigkeitsziele in Bezug auf Umwelt, Gesellschaft und alle für das Unternehmen relevanten Interessensgruppen beschreibt. Gewinne, die sich aus der Umsetzung der Maßnahmen ergeben, dazu verwendet werden, diese Unternehmensphilosophie zu erreichen. Produkte und Verarbeitungsschritte, die nicht im eigenen Unternehmen hergestellt beziehungsweise vorgenommen werden, unterliegen ebenfalls dem CSE Standard.

Die überprüfende Kontrollstelle legt gemeinsam mit dem Unternehmen in einem ersten Schritt Nachhaltigkeitsziele fest, die das Unternehmen erreichen möchte. Sobald ein Ziel erreicht ist, wird ein neues Ziel festgelegt.

Die Kontrollstelle erstellt für jedes Audit einen Bewertungsbericht, der in Kopie an die Eco-Control GmbH geht, die über die Zertifizierung entscheidet. Geht aus dem Bericht hervor, dass die Mindestanforderungen eingehalten und Maßnahmen zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele umgesetzt werden, erhält das Unternehmen die Berechtigung, das Label zu nutzen.

Ob das Unternehmen Fortschritte beim Erreichen seiner Ziele macht, wird kontrolliert und bewertet. Die Einhaltung der Mindestanforderungen wird ebenfalls jährlich kontrolliert.

Verstößt ein Unternehmen gegen die Mindestanforderungen oder gegen die selbst gesetzten Ziele, so können ihm Sanktionen auferlegt werden, die bis zum Entzug des Labels reichen können.



cse-label.org

GEPRÜFT  
NACHHALTIGES  
UNTERNEHMEN

GfaW Gesellschaft für  
angewandte  
Wirtschaftsethik mbH  
Am Hopfenberge 1  
37124 Rosdorf Göttingen

Tel. +49(0)551 30674834

Mail: [info@gfaw.eu](mailto:info@gfaw.eu)

Web: [www.gfaw.eu](http://www.gfaw.eu)



## Bewertung

Es handelt sich um ein anspruchsvolles Label, das wesentlich zu sozialen, ökologischen und ökonomischen Verbesserungen in Produktionsprozessen von Wasch- und Reinigungsmitteln sowie Kosmetika beiträgt. Es findet sich auf Produkten und als Unternehmensstandard.

Die Kriterien für die Vergabe des Labels werden von unabhängigen Stellen mitentwickelt, der Vergabeprozess ist transparent. Umfassende und unabhängige Kontrollen machen das Label glaubwürdig.

Verstößt ein Labelnehmer gegen die Vergabekriterien des Labels und schafft nicht zeitnah Abhilfe, so wird ihm das Label entzogen.



## Firmeninterne Zeichen

### Bio Cotton - C&A - \*T, E

#### Zeichenvergeber:

C&A Mode KG, Düsseldorf

#### Zeichennehmer:

Textilhersteller

#### Vergabekriterien:

Die mit dem Label „Bio Cotton“ seit 2007 gekennzeichnete Ware von C&A ist aus 100 % biologisch angebaute Baumwolle. Es werden folgende Kriterien mit dem „Bio Cotton“ Label eingehalten:

- Die Textilien sind frei von gentechnisch veränderter Baumwolle.
- Die Baumwolle wird entsprechend den Standards der europäischen Eco- Richtlinie angebaut.
- Die bestellte Ware von C&A muss entsprechend dem Öko- Tex-Standard 100 geliefert werden (unabhängiger Standard zum Testen von Textilien, mit dem garantiert wird, dass bestimmte Farben und andere potentiell schädliche Substanzen, wie Pestizide, chemische Düngemittel, Formaldehyd, Schwermetalle usw., gar nicht oder nur innerhalb der gesetzlich zulässigen Höchstmenge eingesetzt werden und die Textilien über hautneutrale pH -Werte verfügen).
- Es bestehen keine eigenen sozialen Standards für das Label „Bio Cotton“.

#### Vergabeverfahren:

Die Zertifizierung der Bio-Baumwollprodukte erfolgt durch unabhängige Zertifizierungsunternehmen (z.B. Control Union). Ebenso sind die Bio-Baumwollprodukte durch die Standards Organic Exchange 100 oder GOTS zertifiziert. Das bedeutet das Verbot des Einsatzes von Pestiziden, künstlichen Düngemitteln und gentechnisch verändertem



C&A Mode GmbH & Co.KG  
Wanheimer Str. 70  
40468 Düsseldorf

Tel: +49(0)211-9872-0

Mail:  
kundenservice@cunda.de

Web:  
[www.cunda.de](http://www.cunda.de)  
[www.c-and-a.com](http://www.c-and-a.com)



Saatgut. C&A will weiterhin Biobaumwoll-Initiativen unterstützen, da sie sich mehr für den Umweltschutz einsetzen. Der Anbau von Biobaumwolle führt zu einer besseren Boden- und Luftqualität, der Boden kann mehr Wasserspeichern und trägt gleichzeitig zur Verbesserung der Lebens- und Gesundheitssituation der betroffenen Bauern bei.

C&A hat somit eine Verantwortung für zertifizierte Biobaumwollprodukte übernommen und arbeitet deshalb eng mit den Zertifizierungs-Unternehmen und Partnerorganisationen zusammen, um weiterhin die Einführung seiner Biobaumwoll-Produkte sicher zu stellen. Größter Partner von C&A ist dabei die amerikanische Organisation „Organic Exchange“, die sich aufgrund ihrer Kompetenz auf diesem Gebiet international erfolgreich für die Förderung biologischen Baumwollanbaus einsetzt.

C&A trägt die Verantwortung für die Inhaltsstoffe und Unbedenklichkeit seiner textilen Produkte. Die Abteilung Qualitätssicherung hat die Aufgabe, den Qualitätsstandard zu bestimmen und die Sicherheit der von C&A verkauften Produkte zu überwachen. Dabei richtet sich das Unternehmen nach den international gültigen Standards und Verfahren, aus denen sich C&A nach der jeweils strengsten Vorschrift richtet. Die Kontrolle der Produkte erfolgt schon am Herstellungsort und wird vor Lieferung an die Filialen durch den gesamten Vertriebsprozess hindurch weitergeführt. C&A unterstützt seine Zulieferer dabei und gibt ihnen Anleitung bei der Einhaltung seiner Qualitätsanforderungen.

### **Beurteilung:**

Mit dem „BioCotton“ Siegel von C&A werden Textilien gekennzeichnet, die nach ökologischen, umweltfreundlichen und vor allem auch nachgesundheitlichen Standards hergestellt werden. Der gesamte Herstellungsprozess für Bekleidung wird berücksichtigt. Ziel ist es, dafür zu sorgen, dass alle Zulieferer und deren Subunternehmer weltweit die Umweltauflagen vom Unternehmen einhalten. Außerdem will C&A interne Prozesse in die Wege leiten, um die textile Wertschöpfungskette für Biobaumwolle besser nachverfolgen zu können. Damit zeigt das Unternehmen vor allem die Sorgfaltspflicht in der gesamten Wertschöpfungskette für Biobaumwolle.

C&A ermutigt nachhaltig die landwirtschaftlichen Erzeuger-Betriebe auf einen umweltverträglichen Baumwollanbau umzustellen, da die Nachfrage nach ökologischer Baumwolle immer mehr steigt. Mit dem Verkauf von 80 Millionen



Teilen zertifizierter Biobaumwolle ist C&A seit 2012 Europas führender Modeeinzelhändler für Biobaumwolle und wurde von der Organisation „Textile Exchange“ für sein Engagement im Bereich Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Ziel des Unternehmens ist die gesamte Kollektion bis 2020 auf Biobaumwolle aus nachhaltiger Produktion bzw. kontrollierten Bio-Anbau umzustellen.

Mit dem Slogan „We love Bio“ begegnet C&A der steigenden Nachfrage für nachhaltig umweltfreundliche Mode. Unabhängige Kontrollen dienen der Einhaltung der Kriterien sowie ein transparenter Vergabeprozess sollen den Verbraucher überzeugen, dass es sich hier wirklich um ein zertifiziertes Biobaumwollprodukt mit dem Label „BioCotton“ handelt.



## „Conscious Choice“ - H&M- \*T,E

### Zeichenvergeber:

H&M

### Zeichennehmer:

Firmeninterne Label

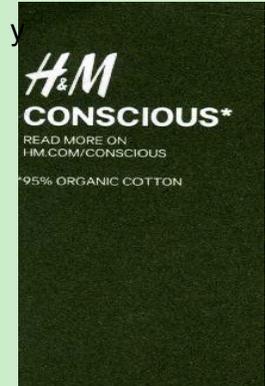
Im Frühjahr 2013 wurde mit der „Conscious Collection“ eine neue Kollektion für nachhaltige und umweltfreundliche Mode eingeführt. H&M folgt damit dem Trend der wachsenden Nachfrage nach grüner Mode und dem zunehmenden Umweltbewusstsein seiner Kunden.

Die „Conscious Collection“ von H&M steht für mehr Nachhaltigkeit in der Mode und eine gesündere Umwelt für Mensch und Tier. Die Textilien sind aus nachhaltigen Materialien wie z.B. Biobaumwolle, Leinen, Hanf, Recycling-Polyester, Recycling-Polyamid oder der aus Holz-Zellstoff gewonnenen Faser Tencel hergestellt. Für den Käufer ist diese nachhaltige „bewusste“ Kollektion am grünen Etikett leicht zu erkennen.

Die gebrauchte und abgetragene Kleidung kann in den H&M Läden wieder abgegeben werden und wird mit einem Preisnachlass von 15 % vergütet.

Das Unternehmen unternimmt damit erste Schritte für eine nachhaltige Textilproduktion. Als kritisch sind aber weiterhin die Arbeitsbedingungen der Näherinnen in den Textilfabriken der Produktionsländer wie z.B. in Kambodscha zu vermerken.

Die Kampagne für Saubere Kleidung (CCC) kritisiert H&M und wirft dem Unternehmen Greenwashing vor. Es weist auf die Zustände in den Fabriken hin und fordert die Zahlung von existenzsichernden Mindestlöhnen und bessere Arbeitsbedingungen in den asiatischen Produktionsländern.



H&M Hennes & Mauritz  
B.V. & Co.KG  
Spitalerstrasse 12  
20095 Hamburg

Tel: 040 3509 55 0

Mail: [info@hm.com](mailto:info@hm.com)  
[kundenservice@hm.com](mailto:kundenservice@hm.com)

Web: [www.hm.com](http://www.hm.com)



## bio Re 88- \*T,E,S

### Zeichenvergeber:

Schweizer Textilhandelsfirma Remei AG

### Zeichennehmer:

Markenhersteller und Handelsunternehmen

### Vergabekriterien:

Die Firma Remei AG zeichnet ihre Produkte mit dem bio Re-Siegel aus, die umweltschonend als auch sozialverträglich hergestellt wurden.

### Folgende Kriterien werden durch die Vergabe mit dem bio Re- Siegel erfüllt:

#### Ökologische Kriterien:

- Baumwolle ist aus 100 % kontrolliert biologischen Anbau (zertifiziert nach der europäischen Richtlinie EU 2092/91)
- Fairtrade Kriterien werden erfüllt
- Verbot von Chlor und Formaldehyd
- Färberezepturen müssen umweltverträglich sein und die Färbereien müssen an Kläranlagen angeschlossen sein.
- umweltbewusster Umgang mit den Ressourcen wie die Reduktion und Kompensation von CO2 Emissionen

#### Sozialkriterien für den Bio- Anbau:



Remei AG  
Lettenstrasse 9  
CH - 6343 Rotkreuz

Tel: +41/41-798 32 32  
Fax: +41/41-789 32 00

E-Mail.: [info@remei.ch](mailto:info@remei.ch)

Web:  
[www.remei.ch](http://www.remei.ch)  
[www.biore.ch](http://www.biore.ch)



- Ausbildung und Beratung für Bauern
- 15 % Bio- Prämie auf den konventionellen Marktpreis
- Abnahmegarantie
- Mitspracherecht und Vertretung der Bauern
- Kapitalaufbau und Stärkung von Organisationen
- Unterstützung und Initiierung von sozialen Projekten
- menschenwürdige Arbeitsbedingungen für Bauernfamilien und Textilarbeiter nach dem sozialen Standard SA 8000 (keine Kinderarbeit, geregelte Arbeitszeiten, keine Diskriminierung, Arbeitssicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, angemessene Entlohnung, Etablierung eines SA 8000 Management Systems)

#### **Vergabeverfahren:**

Die Produkte der bio Re werden über alle Prozessstufen kontrolliert und zertifiziert. Die Kontrolle wird von akkreditierten Zertifizierungsfirmen durchgeführt. Die FLO-CERT GmbH überprüft die sozialen Anforderungen gemäß bio Re Sozialstandard. Bei den ökologischen Anforderungen werden die Produkte gemäß dem bio Re Zielfordernisprofil kontrolliert.

#### **Beurteilung:**

Die Produktion von modischen Textilien aus fairer Bio- Baumwolle in einer kontrolliert transparenten Prozesskette wird durch das Qualitätszeichen bio Re für den Handels- und Endkunden garantiert. Eine Traceability-Nummer am Kleidungsstück belegt, dass bio Re eine 100%ige Rückverfolgung über die gesamte Produktionskette verspricht. Unabhängige Institute überwachen die Einhaltung der Vergabekriterien und des Vergabeverfahrens.



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



## Lamu Lamu- \*E,S

### Zeichenvergeber:

Lamu Lamu Landjugendverlag GmbH

### Zeichennehmer:

Partnerfirmen der Landjugendverlag GmbH in Kenia und Tansania, die sich als Produktionsgemeinschaft Lamu Lamu zusammengeschlossen haben.

### Vergabekriterien:

Das Gütesiegel Lamu Lamu kennzeichnet Baumwollkleidung und erfüllt dabei folgende Kriterien:

- Baumwolle zu 100 Prozent aus kontrolliert biologischem Anbau.
- Einhaltung der Bestimmungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)(z.B. Verbot von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit, Recht der Arbeiter auf gewerkschaftliche Organisation etc.)
- Fairhandels-Prämie von etwa 0,50 Euro pro verkauftem Bekleidungsstück für einen Sozialfond unter Verwaltung der Arbeiter der Produktionsfirma.
- Produktionsschritte und Herstellung der Baumwolle gemäß den Richtlinien des Internationalen Verbandes der Naturtextilwirtschaft (IVN) (z.B. Verbot von giftigen Farbstoffen oder umweltschädlicher Verarbeitungsweisen)

### Vergabeverfahren:

Lamu Lamu ist eine Eigenmarke der Landjugendverlag GmbH, einer Tochter der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB), und aus der Kampagne „Ökofairtragen“ entstanden. Kooperationspartner der Initiative sind u.a. die Kampagne für saubere Kleidung, Transfair, der Weltladen Dachverband und der Internationale Verband der Naturtextilwirtschaft (IVN).

Die gesamte Produktionskette, die der Landjugendverlag seit 1998 vertreibt, wird vom Anbau der Biobaumwolle bis zum fertigen Kleidungsstück ökologisch und sozial zertifiziert: die baumwollverarbeitenden Unternehmen, der Anbau sowie die Verarbeitung der Baumwolle durch das Institut für Marktökologie (IMO) gemäß den Kriterien des IVN, die



Landjugendverlag GmbH  
Verlag der KLJB  
Drachenfelsstr. 23  
53604 Bad Honnef

Tel. +49(0)2224 946512  
Fax +49(0)2224 946544

Mail:  
[info@landjugendverlag.de](mailto:info@landjugendverlag.de)

Web:[www.lamulamu.de](http://www.lamulamu.de)



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



Sozialstandards durch unabhängige Experten des fairen Handels.

**Beurteilung:**

Dieses Label basiert auf anspruchsvollen sozialen und ökologischen Standards, die über die gesetzlichen Vorgaben hinaus gehen und grundsätzlich die gesamte Produktionskette berücksichtigen. Obwohl Lamu Lamu als Eigenmarke der Landjugendverlag GmbH nicht ganz unabhängig ist, ist sie durch unabhängige Kontrollen und durch die Beteiligung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen an der Kennzeichnungsinitiative glaubhaft. Die Einhaltung der sozialen und ökologischen Ansprüche wird durch unabhängige Stellen kontrolliert. Die Vergabekriterien und das Vergabeverfahren sind für den Verbraucher zugänglich.



## ALANA

---

### Labelgeber

ALANA ist eine Textil-Eigenmarke der dm-drogerie markt GmbH & Co. KG.

Die dm-drogerie markt GmbH & Co. KG ist ein deutscher Drogerie-Konzern mit über 2.900 Filialen (davon etwa 1.500 in Deutschland). dm ist nach Umsatz gemessen der größte Drogerie-Konzern in Europa und hat seinen Sitz in Karlsruhe.

### Labelvergabe

ALANA ist eine Eigenmarke, unter der in dm-Drogeriemärkten Textilien verkauft werden, die überwiegend (zu etwa 90%) nach dem GOTS-Standard zertifiziert sind.

Der GOTS-Standard greift ab den ersten Verarbeitungsschritten der Rohstoffe. Dabei muss es sich um biologisch erzeugte Naturfasern handeln, die nach anerkannten staatlichen oder internationalen Standards für die ökologische Landwirtschaft produziert wurden.

Verarbeiter, Händler und Produzenten unterliegen jährlichen Kontrollen durch unabhängige Zertifizierungsstellen und müssen Rückstandskontrollen durch unabhängige Labore zulassen. Zudem werden stichprobenartig unangemeldete Kontrollen durchgeführt.

### Bewertung

Es handelt sich um eine anspruchsvolle Marke, die wesentlich zu ökologischen und sozialen Verbesserungen beim Anbau von Baumwolle und der Verarbeitung zu Textilien beiträgt und deswegen als Nachhaltigkeitsmarke bezeichnet werden kann.

Die Kriterien für die zugrundeliegende GOTS-Zertifizierung der Markentextilien werden von unabhängigen Stellen mitentwickelt, der Vergabeprozess ist transparent. Umfassende und regelmäßige Kontrollen machen die Marke glaubwürdig.



dm-drogerie markt GmbH +  
Co. KG  
Carl-Metz-Straße 1  
76185 Karlsruhe

Tel. +49(0)800 3658633

Mail:  
[sara.maccagnan@dm.de](mailto:sara.maccagnan@dm.de)

Web: [www.dm.de](http://www.dm.de)



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



## EarthPositive

### Labelgeber

EarthPositive ist eine seit 2009 bestehende Eigenmarke des Bekleidungsunternehmens Continental Clothing Company. Das Unternehmen vereinigt wiederum drei eigenständige Unternehmen unter einem Dach, die Continental Clothing Company Ltd. in London, die Continental Clothing Company GmbH in Berlin und die Continental Clothing Company USA LLC in Los Angeles und New York.

### Labelvergabe

Das EarthPositive Label wird nur auf Textilien angebracht, die aus 100 Prozent GOTS-zertifizierter Biobaumwolle bestehen und die außerdem klimafreundlich produziert wurden. Deshalb gelten die Global Organic Textile Standards (GOTS). Diese fordern biologisch erzeugte Naturfasern, die nach den jeweiligen staatlichen Standards für die ökologische Landwirtschaft produziert wurden. Unabhängige Zertifizierungsstellen kontrollieren jährlich sowohl die Verarbeiter, als auch die Händler und Produzenten. Diese müssen außerdem ihre Produkte in unabhängigen Labore auf mögliche chemische Rückstände überprüfen lassen.

Darüber hinaus ist EarthPositive-Bekleidung zertifiziert nach Öko-Tex Standard 100, Klasse I. Außerdem gelten die Kriterien des Fairen Handels. EarthPositive-Bekleidung wird in indischen Fabriken hergestellt, die einen möglichst geringen Kohlenstoffdioxid-Ausstoß aufweisen. Lager und Vertriebsbüros müssen ebenfalls erneuerbare Energien nutzen.

### Bewertung

Es handelt sich um ein anspruchsvolles Label, das den Global Organic Textile Standard zur Grundlage hat und deshalb wesentlich zu ökologischen und sozialen Verbesserungen im Bereich der Textilproduktion beiträgt. Das Label kennzeichnet Produkte, die mindestens 95 Prozent Naturfasern aus Bioanbau enthalten.

Die Kriterien für die Vergabe des Labels werden von unabhängigen Stellen mitentwickelt, der Vergabeprozess ist transparent. Umfassende und regelmäßige Kontrollen machen das Label glaubwürdig.



Continental Clothing  
Company GmbH  
Kopenhagener Str. 35-57  
13407 Berlin

Tel. +49(0)30 4372480

Mail: [info@continental.de](mailto:info@continental.de)

Web:  
[www.continentalclothing.de](http://www.continentalclothing.de)



## Fair Rubber

### Labelgeber

Labelinhaber ist der Fair Rubber e. V. Er wurde 2012 als Multi-Stakeholder-Initiative gegründet, das heißt als Kooperationsplattform zwischen Firmen, die Produkte aus fair gehandeltem, natürlichem Kautschuk anbieten auf der einen und Vertretern der Zivilgesellschaft, welche die Ausweitung des Fairen Handels unterstützen, auf der anderen Seite.

### Labelvergabe

Kommerzielle Mitglieder schließen mit dem Verein einen sogenannten Logo-Nutzungsvertrag. Dieser verpflichtet sie unter anderem zum Bezahlen einer Fair Trade Prämie und zur Mitteilung über den Umfang ihrer Bestellungen. Zusätzlich müssen sie sich bereit erklären, sich durch den Verein prüfen zu lassen. Voraussetzung für einen Vertrag zum Fairen Handel mit dem Fair Rubber e. V. ist, dass der Lieferant über ein FSC- oder gleichwertiges Zertifikat über den nachhaltigen Anbau der Kautschukbäume verfügt.

Wenn ein Mitglied gegen die Vergabekriterien verstößt, so kann es aus dem Verein ausgeschlossen werden.

### Unsere Bewertung

Es handelt sich um ein anspruchsvolles Label, das wesentlich zu fairen Beziehungen zwischen Handelspartnern und der Einhaltung von sozialen Mindeststandards beiträgt und zusätzlich wesentliche ökologische und soziale Verbesserungen durch die Umsetzung des FSC-Standards befördert.

Die Kriterien für die Vergabe des Labels werden von unabhängigen Stellen mitentwickelt, der Vergabeprozess ist transparent. Umfassende und regelmäßige Kontrollen machen das Label glaubwürdig. Die Kontrolle über die Zahlungen übernimmt der Fair Rubber e. V. als Labelgeber, die FSC-Kontrollen finden durch unabhängige Kontrollstellen statt.

Verstößt ein Labelnehmer gegen die Vergabekriterien des Labels, so werden ihm Sanktionen auferlegt.



Fair Rubber e. V.  
Willy-Brandt-Platz 5 c/o  
Werkstatt Ökonomie  
69115 Heidelberg

Tel. +49(0)6221 4333611  
Fax +49(0)6221 4333629

Mail:  
[verein@fairrubber.org](mailto:verein@fairrubber.org)

Web: [www.fairrubber.org](http://www.fairrubber.org)



## Green Shape

---

### Labelgeber

Labelinhaber ist die VAUDE Sport GmbH & Co. KG. Sitz des Unternehmens ist das baden-württembergische Tettngang. Das Unternehmen besteht seit 1974 und befindet sich im Familienbesitz.

### Labelvergabe

Green Shape ist eine Eigenmarke / Eigenlabel der VAUDE Sport GmbH und baut auf dem Standard bluesign für Textilien auf.

Produkte, die das Label tragen, werden über den gesamten Produktlebenszyklus geprüft, vom Design, über die Gesamtheit aller eingesetzten Materialien, die Produktionsstätte, den Gebrauch und die Pflege des Produkts sowie ein mögliches Recycling oder die umweltfreundliche Entsorgung. Unternehmen, die Materialien zuliefern, müssen über eine Öko-Zertifizierung verfügen. Die Kriterien des Standards schließen unter anderem den Einsatz von Gentechnik, PVC, Fluorcarbonen, PTFE, Nanotechnologie, chlor- und hypochlorithaltigen Bleichmitteln, lösungsmittelhaltigen Drucken, PFC-DWR und anderen kritischen Stoffen und Technologien, aus.

Um auch soziale Kriterien mit einzubeziehen, ist VAUDE Mitglied in der Fair Wear Foundation, deren Ziel es ist, weltweit die Arbeitsbedingungen der Arbeiter in Unternehmen der Textilindustrie zu verbessern. Dort erreichte das Unternehmen den sogenannten Leader-Status, die bestmögliche Kategorie.

Die Prüfung, ob die Kriterien eingehalten werden, erfolgt zum einen über die zugrundliegenden Standards des jeweiligen Produkts. Dies können neben bluesign zusätzlich beispielsweise GOTS, EMAS, STeP, Blauer Engel oder die EU-Umweltblume sein.

Bei Verstößen gegen die Kriterien wird versucht, die Missstände zu beseitigen. Wenn dies nicht möglich ist, wird das Label entzogen.



VAUDE Sport GmbH & Co.  
KG  
Vaude Straße 2  
88069 Tettngang

Tel. +49(0)7542 53060  
Fax +49(0)7542 530660

Mail:  
[hilke.patzwall@vaude.com](mailto:hilke.patzwall@vaude.com)

Web: [www.vaude.com](http://www.vaude.com)



## Bewertung

Es handelt sich um ein anspruchsvolles Label, das wesentlich zu einem geringeren ökologischen Fußabdruck entlang der gesamten Wertschöpfungskette in der Textilindustrie beiträgt und die Gesundheit von Verbrauchern schützt.

Es trägt darüber hinaus zu sozialen Verbesserungen in der Textilproduktion bei, indem Sozialstandards durch die Mitgliedschaft von VAUDE bei der Fair Wear Foundation eingebunden werden. Aus diesem Grund handelt es sich um ein Nachhaltigkeitslabel.

Die Kriterien für die Vergabe des Labels werden von unabhängigen Stellen mitentwickelt, der Vergabeprozess ist transparent. Umfassende und ausreichend unabhängige, regelmäßige Kontrollen machen das Label glaubwürdig. Das Green Shape Label wird zwar von VAUDE selbst vergeben, es basiert jedoch auf externen Standards, die unabhängig von VAUDE geprüft werden, wie unter anderem Fair Wear\_oder bluesign.

Verstößt ein Produkt gegen die Vergabekriterien des Labels, wird versucht die Missstände zu beseitigen. Wenn dies nicht möglich ist, wird das Label entzogen. Verbraucher können alle wichtigen Informationen zum Label kostenlos abrufen.



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



## PRO PLANET

### Labelgeber

PRO PLANET ist ein Label der REWE GROUP, einem international tätigem Handelskonzern mit Sitz in Köln. Der Name REWE steht für „Revisionsverband der Westkauf-Genossenschaften“. Zur REWE Group gehören neben den REWE Supermärkten und dem Discounter Penny unter anderem auch nahkauf, Kaufpark und die Biokette Temma, sowie Touristikunternehmen unter dem Dach der DER Touristik (wie ITS, Jahn Reisen, Tjaereborg) und Baumärkte (toom Baumarkt).

### Labelvergabe

Produktgruppen aus dem REWE Group-Sortiment, die das Label tragen sollen, werden von REWE Group-Mitarbeitern, Mitgliedern des PRO PLANET Beirats, sowie externen Stakeholdern vorgeschlagen. Dem Beirat gehören unabhängige Experten aus den Bereichen Soziales, Ökologie und Verbraucherpolitik an.

Über die Vergabe des Labels wird innerhalb der REWE Group entschieden. Es dürfen nur Produkte gelabelt werden, die vom PRO PLANET-Beirat freigegeben wurden.

Spätestens nach drei Jahren wird der Vergabeprozess erneut durchlaufen.

Bei den Baumwoll-Tragetaschen ist das Ziel, die Produktion umweltfreundlicher und sozial verträglicher zu gestalten. Um dies zu gewährleisten, stützt sich die REWE Group auf das Zertifizierungssystem GOTS. Die Taschen dürfen das PRO PLANET-Label nur dann tragen, wenn sie von den ersten Verarbeitungsschritten der Rohstoffe an unter kontrolliert sozial- und umweltverträglichen Bedingungen hergestellt wurden. Die Baumwolle muss nach anerkannten Standards für die ökologische Landwirtschaft produziert werden.

Zusätzlich müssen die Taschen nach Oeko-Tex Standard 100 zertifiziert sein. Dieses international anerkannte Label steht für umfangreiche Labortests, die dafür sorgen sollen, dass bestimmte giftige Stoffe gar nicht oder nur in unbedenklichen Konzentrationen enthalten sind.



REWE-Zentral-  
Aktiengesellschaft  
Domstraße 20  
50668 Köln

Tel. +49(0)221 1490  
Fax +49(0)221 1499000

Mail:  
[proplanet@rewe-group.com](mailto:proplanet@rewe-group.com)

Web:  
[www.proplanet-label.com](http://www.proplanet-label.com)



## Green Cotton- \*T,E

### Zeichenvergeber:

Novotex A/S

### Zeichennehmer:

Produzenten

### Vergabekriterien:

Textilien die mit dem „Green Cotton“ Siegel gekennzeichnet sind, werden umweltfreundlich und gesundheitlich unbedenklich hergestellt. Folgende Kriterien werden durch die Kennzeichnung mit dem „Green Cotton“ Label erfüllt:

- die Baumwolle stammt aus 100 % kontrolliert biologischem Anbau
- es werden keine Entlaubungsmittel eingesetzt
- die Baumwolle ist handgepflückt und frei von Pestizidrückständen
- das Färbeverfahren ist umweltfreundlich
- keine schwermetallhaltigen Farben werden eingesetzt
- keine Chlor bleiche wird angewandt
- keine Kunstharz- oder Formaldehyd- Ausrüstung
- keine chemische Reinigung
- die Reinigung von Abwässern erfolgt durch eine betriebseigene Kläranlage
- Maßnahmen zur Lärm- und Abfallvermeidung sowie zum Energiesparen werden durchgeführt



Green Cotton Group  
Germany GmbH

Maximilianstraße 52  
80538 München  
Deutschland

Tel: 0049 89 327941193

E-Mail:  
[service@bygreencotton.de](mailto:service@bygreencotton.de)

Web:[www.greencotton.de](http://www.greencotton.de)



### **Vergabeverfahren:**

„Green Cotton“ ist ein firmeneigenes Label der Firma Novotex. Der kontrolliert ökologische Baumwollanbau wird durch die unabhängigen Zertifizierungsorganisationen KRAV, IMOcontrol und CUC überwacht. Die Umwelt- und Sozialverantwortlichkeit der Produktion und Produkte wird durch weitere Label wie ISO9001, ISO14001 sowie durch den Öko- Tex Standard 100 und GOTS belegt.

### **Beurteilung:**

Dieses „Green Cotton“ Label ist ein Herstellerkennzeichen und steht für umweltfreundlich produzierte Textilien, das hohe ökologische Anforderungen an die Produkte stellt. Dabei wird die gesamte Produktionskette mit einbezogen, d.h. vom Anbau der Baumwolle über die Textilproduktion bis hin zum fertigen Produkt. Auch die gesundheitlichen Aspekte werden berücksichtigt. Die Kriterien gehen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus.

„Green Cotton“ ist ein firmeneigenes Label und deshalb eingeschränkt unabhängig. Die selbst auferlegten anspruchsvollen Richtlinien und die unabhängigen Kontrollen gewährleisten dennoch eine hohe Glaubwürdigkeit des Zeichens. Der Zeichenvergeber Novotex ist ein umweltfreundlich orientiertes Unternehmen und wurde von der Europäischen Kommission und den Vereinten Nationen (UNEP) für seine Umweltleistungen ausgezeichnet. Vergabekriterien und Vergabeverfahren sind für jeden zugänglich. Umfangreiches Informationsmaterial steht öffentlich zur Verfügung. Das Label „Green Cotton“ kann den Verbraucher beim Kauf von Textilien eine gute Orientierung geben.



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



## Versandhandel

### Hess Natur-Textilien- \*T,E

#### Labelgeber

Labelinhaber ist die hessnatur GmbH, ein deutsches Versandhaus für Naturtextilien. Sitz des Unternehmens ist das hessische Butzbach. Die hessnatur GmbH besteht seit 1976.

#### Folgende Kriterien werden von Hess Natur bei der Textilherstellung erfüllt:

- Die Textilien werden durch unabhängige Institute auf Schadstoffe überprüft
- Naturfasern aus ökologischem Anbau werden bevorzugt
- Vermeidung von umweltschädlichen Chemikalien
- Soziale Arbeitsstandards nach dem „Arbeitsverhaltenskodex für die Bekleidungsindustrie“ der Fair Wear Foundation (FWF) werden eingehalten
- Hess Natur- Textilien sind nach den Richtlinien des Internationalen Verbandes der Naturtextilwirtschaft e.V. (IVN ) ausgezeichnet.

#### Labelvergabe

Das Firmenlabel tragen alle Produkte, die hessnatur anbietet. Das Unternehmen verkauft ausschließlich Kleidung, die umweltfreundlich und fair hergestellt wurde. Dabei wird die gesamte Wertschöpfungskette betrachtet.

Zugelassen sind ausschließlich reine Naturfasern, die aus kontrolliert biologischem Anbau oder Tierhaltung stammen müssen, sofern diese in Bioqualität verfügbar sind. Bei Baumwolle bedeutet das 100 Prozent, bei Seide beispielsweise erreicht das Unternehmen einen Anteil von etwa 60 Prozent aus biologischem Anbau. Bis zu acht Prozent Elasthan sind zulässig.

hessnatur hat eigene Richtlinien für die Herstellung seiner Produkte definiert, die bestimmte, kritische Substanzen verbieten. Die Produkte werden beispielsweise soweit wie möglich mit mineralölfreien Substanzen auf Basis



Hess Natur-Textilien GmbH  
Marie-Curie-Straße 7  
35510 Butzbach

Tel. +49(0)6033 9910  
Fax +49(0)6033 9917800

E-Mail:  
[dialog@hess-natur.de](mailto:dialog@hess-natur.de)

Web:  
[www.hessnatur.com](http://www.hessnatur.com)



nachwachsender Rohstoffe hergestellt.

hessnatur ist Mitglied der Fair Wear Foundation (FWF), einer Vereinigung, die die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Kleidungs- und Textilindustrie zum Ziel hat. Die FWF überprüft und bewertet die Arbeit von hessnatur, kontrolliert die Produktionsbetriebe, bietet Arbeiter- und Management-Trainings an und bildet Kontrollteams vor Ort aus. hessnatur selbst lässt seine Waren unter anderem von unabhängigen Prüfinstituten regelmäßig auf Schadstoffe kontrollieren und führt auch selbst Betriebskontrollen bei den Zulieferern durch. Neben den nach hessnatur-Richtlinien produzierten und geprüften Artikeln bietet hessnatur auch Ware an, die nach den Vorgaben des Global Organic Textile Standard (GOTS) hergestellt und gekennzeichnet wird.

Verstößt ein Zulieferer gegen die Richtlinien von hessnatur, dann wird zunächst versucht, das Problem vor Ort zu lösen. Der Zulieferer kann aber auch ausgelistet werden.

Jedes hessnatur-Produkt erhält einen sogenannten Artikel-Pass, der darüber informiert, woher die Faser kommt, wo das Kleidungsstück genäht wurde und welche Zusatzstoffe und sonstigen Verfahren eingesetzt wurden, zum Beispiel "mechanische Behandlung" oder "pflanzlich gefärbtes Leder".

### **Bewertung**

Das Label beziehungsweise das Unternehmen hessnatur steht für ökologische, ökonomische und soziale Verbesserungen im Textilversand, über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Nachhaltigkeit ist eines der Kernanliegen.

Die Kriterien für die Marke werden von unabhängigen Stellen mitentwickelt, der Vergabeprozess ist transparent. Umfassende und regelmäßige Kontrollen machen die Marke glaubwürdig. Die Produkte sind transparent deklariert. Verstößt ein unter dieser Marke gehandeltes Produkt gegen die Vergabekriterien, so wird versucht, die Mängel zu beheben. Bei schweren Verstößen kann der Produzent ausgelistet werden.



## Engel Naturtextilien-\*T,E

Die Firma Engel ist ein Gründungsmitglied des Arbeitskreises Naturtextil e.V. und des heutigen Internationalen Verbands der Naturtextilwirtschaft IVN e.V.. Das Angebot besteht hauptsächlich aus einem Wäscheprogramm für Babys, Kinder und Erwachsene sowie einem Wickelsystem und einer Nachwäschekollektion. Seit 1982 lässt Engel naturbelassene Baumwolle verarbeiten. Hinzu gekommen sind Merinoschurwolle aus kontrolliert biologischer Tierhaltung und Mischungen mit Seide.

- Die verwendeten Farbstoffe sind frei von Schwermetallen.
- Wolltextilien werden nur mit Reaktivfarbstoffen eingefärbt.
- Es wird keine chemische Veredelung bei der Textilausrüstung eingesetzt.
- Alle verwendeten Stoffe müssen biologisch abbaubar sein.
- Metallteile sind Nickelfrei.
- Sonstige Materialien sind aus nachwachsenden Rohstoffen
- Es werden hohe Anforderungen an Licht-, Speichel-, Schweiß- und Waschechtheit sowie gegen Einlaufen gestellt.

Die Baumwollwäsche ist zertifiziert mit „IVN- NATURTEXTIL zertifiziert Best“. Es findet eine Überprüfung durch unabhängige Umweltlabors statt. Die Firma Engel selbst vergibt kein eigenes Textilsiegel.



Engel GmbH  
Wörthstraße 155  
72793 Pfullingen

Tel: +49(0)7121-38787-7  
Fax: +49(0)7121-38787-87

Mail:  
[info@engel-natur.de](mailto:info@engel-natur.de)

Web:  
[www.engel-natur.de](http://www.engel-natur.de)



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



## Maas- Naturwaren- \*T,E

Die Maas- Naturwaren GmbH ist ein Naturtextilien-Versandhandel mit eigenen Kollektionen, der 1984 gegründet wurde. Der erste Lieferant war Engel Naturtextilien. Maas war 1999 ein Gründungsmitglied des IVN. Der Großteil der Kollektion ist IVN- Zertifiziert Best oder GOTS zertifiziert. Einige Stücke sind zudem mit dem Fair Trade-Label ausgezeichnet.

Es finden fast ausschließlich Naturfasern Verwendung, möglichst aus kbA bzw. kbT. Ein Großteil der Produktion stammt aus Deutschland (die Strickereien) und dem europäischen Ausland (überwiegend der Türkei). Es wird auf die Einhaltung sozialer Standards geachtet. Die Kontrolle erfolgt durch das I MO- Institut. Seit 2007 lässt Maas bei Endprodukt- Proben aus allen Kollektionen eine zusätzliche Schadstoffprüfung durch das Bielefelder Labor CTL ([www.ctl-bielefeld.de](http://www.ctl-bielefeld.de)) durchführen. Die Firma hat kein eigenes Label.

Maas - Naturwaren GmbH  
Werner-von-Siemens- Str. 2  
33334 Gütersloh

Mail: [info@maas-natur.de](mailto:info@maas-natur.de)

Web: [www.maas-natur.de](http://www.maas-natur.de)



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



## LANA natural wear- \*T,E

LANA natural wear ist ein Produzent ökologischer Bekleidung. Der Großteil der Ware ist zertifiziert nach GOTS und Fairtrade.

### LANA hat folgende Qualitätsrichtlinien und Grundsätze:

- 100% ORGANIC: Für Lana ist es eine Priorität, mit Herstellern zusammenzuarbeiten, die sich zu den höchsten Standards verpflichten. Daher verarbeitet Lana zu 100% kontrolliert biologische Baumwolle und Wolle aus kontrolliert biologischer Tierhaltung.
- ÖKOLOGISCH PRODUZIERT: Beim Anbau werden ausschließlich organische Dünger eingesetzt und ein möglicher Schädlingsbefall wird mit biologischen Mitteln behandelt.
- Eine artgerechte Tierhaltung mit Verzicht auf Masthilfen ist garantiert. Lana verzichtet auf Chlorbleiche und Formaldehyd, Schwermetalle und giftige Farbstoffe, krebserregende AZO-Stoffe und Kunstharzveredelungen.
- Das weltweit gültige Siegel GOTS (Global Organic Textile Standard) stellt die Umweltverträglichkeit der gesamten Lana Herstellungskette sicher – vom biologischen Anbau bis zum fairen Handel.
- MENSCHENWÜRDIG BEHANDELT: Lana garantiert eine Produktion mit existenzsichernden Löhnen, sichere, faire und hygienische Arbeitsbedingungen, keine Diskriminierungen, keine Kinderarbeit und das Verbot von groben, inhumanen Behandlungen.

Die Firma vergibt kein eigenes Öko- Textillabel.



LANA natural wear GmbH  
Weststrasse 38  
52074 Aachen

Tel: +49(0)241-89493-40  
Fax: +49(0)241-89493-49

Mail:  
[info@lana-organic.de](mailto:info@lana-organic.de)

Web:  
[www.lana-organic.de](http://www.lana-organic.de)



## Waschbär- Der Umweltversand- \*T,E

### Zeichenvergeber:

Waschbär- Der Umweltversand, Triaz GmbH

Der Waschbär Umweltversand wurde 1987 in Freiburg im Breisgau gegründet. Seit 2002 gehört der Versand zur Triaz-Unternehmensgruppe. Außerdem gehören zur Triaz-Unternehmensgruppe noch die Versandhäuser Panda Versand GmbHs sowie Prana Haus GmbH.

Waschbär engagiert sich seit seiner Gründung besonders für den Umweltschutz (Windparks, Wiederaufforstungsprogramme und Solar-Projekte). 2005 hat Waschbär zusammen mit dem Logistik-Dienstleister DHL das „Grüne Paket“ entwickelt. Das britische Unternehmen The Carbon Neutral Company errechnet für das Freiburger Versandhaus alle eCO<sub>2</sub>-Emissionen, die im Unternehmen oder durch das Handeln des Unternehmens entstehen.

### Zeichennehmer:

Produzenten

### Vergabekriterien:

Waschbär stellt an die Rohstoffproduktion folgende Ansprüche:

- nachwachsende Rohstoffe wie Holz, Naturfasern, Stearin, Naturkautschuk usw.
- die Herstellung von Produkten aus natürlichen Rohstoffen, z.B. Glas, Edelstahl, Keramik und Porzellan
- Kunststoffe nur bei sinnvollem, langlebigem Nutzen, z.B. unzerbrechliche Trinkbecher für Kinder
- hochwertige Qualität, langlebig und reparierbar
- hohe Umweltstandards bei der Herstellung, wie geschlossene Wasserkreisläufe und Recyclingverfahren



TRIAZ GmbH  
Waschbär- Der  
Umweltversand  
Wöhlerstr. 4  
79108 Freiburg

Tel: 0761-1306-149  
Fax: 0761-1306-150

Mail:  
[kundenservice@waschbaer.de](mailto:kundenservice@waschbaer.de)

Web: [www.waschbaer.de](http://www.waschbaer.de)



- soziale Verträglichkeit
- funktionell einwandfreie Produkte, sicher in der Anwendung und gesundheitsverträglich
- umweltfreundliche Entsorgung

Jedes Waschbär Produkt besitzt einen sogenannten Artikel-Pass. Dadurch ist es möglich, dass die ökologischen Qualitätskriterien jedes einzelnen Waschbär-Produkts abgefragt werden können. Richtlinien sind hierbei vorgegeben, nach denen jeder Produktionsschritt von der Herkunft der Rohstoffe über die Herstellungsverfahren bis hin zu den Entsorgungsmöglichkeiten nach gewiesen wird. Für Waschbär - Lieferanten aus allen Produktbereichen ist der Artikel-Pass verbindlich. Außerdem werden noch zusätzlich zu den Anforderungen des Artikel-Passes bei Bedarf Gutachten und Schadstoffanalysen von unabhängigen Umweltlabors eingeholt.

#### **Vergabeverfahren:**

Das Sortiment und die Qualitätsanforderungen des Waschbär Versandes ähneln dem des Panda Versandes. Bei beiden unterscheiden sich die Umweltkriterien nur unwesentlich. Waschbär erfüllt mindestens Öko-Tex Standard 100, liegt jedoch grundsätzlich weit darüber. Die Rohfaser der Textilien wird nach zertifiziertem kontrolliert biologischen Anbau in Mischkultur und Fruchtfolge hergestellt, ohne Pestizide und chemische Dünger, zertifizierter kontrolliert biologischer Tierhaltung, artgerecht, ohne Pestizide und Masthilfsmittel, konventionelle artgerechte Tierhaltung, artentsprechend im Auslauf, Fütterung, Temperatur sowie zertifizierte Demeter-Qualität aus kontrolliert dynamischem Anbau.

Für Bettwaren, Dekostoffe und Teppiche gelten dieselben Richtlinien wie für alle anderen Waschbär-Textilien, d.h. der Einsatz reiner Naturfasern ohne Pestizid-Rückstände und ohne gesundheitsschädliche Farben. Die Ausrüstung muss formaldehyd- und glyoxalfrei sein.



### Beurteilung:

Die textilen Waschbär Produkte erfüllen unterschiedliche Qualitätsanforderungen. Die Textilien stammen aus konventionellem Anbau bis hin zu kontrolliert biologischer Qualität. Die Qualitätskriterien gehen zum Teil über das gesetzlich vorgeschriebene hinaus. Die Auswahl der Produkte ist übersichtlich und die unterschiedlichen Qualitätsstufen sind transparent und differenziert dargestellt. Für Produkte aus kontrolliert biologischem Anbau und Produktion gelten die Vorgaben der jeweiligen Gütesiegel für unabhängige Prüfung, Vergabe und Aberkennung bei Nicht-Einhaltung der Richtlinien.



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



## Lotties Naturtextilien- \*T,E

---

Vertrieben werden naturbelassene Baby- & Kinderartikel. Die Textilien sind ohne chemische Ausrüstung, mit einer reaktiven Färbung oder- als einer Besonderheit- mit farbig gewachsener Baumwolle. Es wird Baumwolle aus biologischem Anbau (kbA) nach IVN- Richtlinien oder in Übereinstimmung mit GOTS verwendet. Die Zertifizierung findet durch die IVN-Zertifizierungsstellen Control Union und IMO Control statt. Die Firma vergibt kein eigenes Label.



Lotties GmbH & Co.KG  
Gewerbestr. 12  
93354 Siegenburg

Tel: +49(0)9444 9780-0  
Fax: +49(0)9444 9780-99

Mail: [info@lotties.de](mailto:info@lotties.de)  
Web: [www.lotties.de](http://www.lotties.de)



## Firmenunabhängige Zeichen für Lederprodukte

### IVN zertifiziert Naturleder- \*T,E,S

Zeichenvergeber: IVN- Internationaler Verband der Naturtextilwirtschaft e.V.

Der Berufsverband wurde 1989 gegründet und zählt über 70 Mitglieds- Unternehmen aus Textilproduktion und- Handel. Dazu gehören Alnatura, Engel Naturtextilien und Hess Natur- Textilien.

#### Zeichennehmer:

Produzenten

#### Vergabekriterien:

Für IVN Naturleder werden alle Produktionsstufen entlang der Prozesskette von der Rohware bis zum Verkauf und Gebrauch des fertigen Leders berücksichtigt.

#### Folgende Kriterien werden für das IVN Naturleder Siegel berücksichtigt:

- Tierhäute stammen von Tieren, die vorwiegend zur Fleischgewinnung gehalten werden. Dadurch wird zusätzliche Tierzucht vermieden. Wildl ebende oder vom Aussterben bedrohte Tierrassen sind ausgeschlossen.
- Nur bestimmte Gerbverfahren sind zugelassen, z.B. Köhlen und Salzen sowie pflanzliche Gerbverfahren, z.B. Chromgerbung ist nicht zugelassen.
- Eingesetzte Reinigungsmittel sind biologischabbaubar.
- Farbstoffe AOX- und schwermetallfrei. Die Verwendung von Pflanzenfarbstoffen ist gewünscht.
- Keine Lösungsmittelhaltigen Finishes oder Beschichtungen.
- Betrieb muss über eine zweistufige Kläranlage verfügen.
- Kein Einsatz von gentechnisch veränderter Organismen



Internationaler Verband  
der Naturtextilwirtschaft  
e.V.

Chemnitzer Str. 229  
12621 Berlin

Tel: 49 30 556 160 75

Fax: 49 30 556 480 81

Mail: [info@naturtextil.com](mailto:info@naturtextil.com)



- für IVN- Naturleder gibt es strenge Schadstoff- Grenzwerte für das Endprodukt wie bei IVN- Textilien
- Qualitätsanforderungen bezüglich Reibechtheit oder Zugfestigkeit (Sie entsprechen den DIN- und ISO-Normen oder übertreffen diese)
- Keine Zwangs- oder Kinderarbeit
- sichere und hygienische Arbeitsbedingungen
- existenzsichernde Löhne
- feste Anstellungsverhältnisse

Da die Lederprodukte international beschafft und verarbeitet werden, gelten für den gesamten Herstellungsprozess von Naturleder- Produkten die gleichen Sozialkriterien wie für Naturtextilprodukte.

#### **Vergabeverfahren:**

Der interessierte Produzent stellt einen Antrag beim IVN. Daraufhin erfolgt eine eingehende Prüfung durch ein unabhängiges Institut, die auch eine Betriebsprüfung umfasst. Wobei z.B. die Übereinstimmung von Warenein- und Warenausgang sowie soziale Standards kontrolliert werden. Ist das Ergebnis dieser Prüfung positiv, erhält der Hersteller die für ein Jahr befristete Zertifizierung. Unabhängige Prüfinstitute überwachen die Einhaltung der Richtlinien. Bei Auffälligkeiten finden unangekündigte Kontrollen statt und Verstöße gegen die IVN- Richtlinien werden geahndet.

#### **Beurteilung:**

Das Qualitätszeichen Naturleder des IVN basiert auf ökologischen und sozialen Aspekten. Als einziger Standard für Naturleder in Europa garantiert er, dass die gelabelten Produkte ein hohes Niveau an Ökologie und Qualität besitzen. Dabei gehen die Richtlinien über die gesetzlichen Vorgaben hinaus und berücksichtigen nicht nur das Produkt, sondern den gesamten Herstellungsprozess ab der Rohstoffgewinnung bis zum Endprodukt ebenso wie die Arbeitsbedingungen. Die Vergabekriterien und das Vergabeverfahren sind transparent und für den Verbraucher zugänglich.



## SG- Schadstoffgeprüfte Lederprodukte- \*T,E

### Zeichenvergeber:

TÜV Rheinland Produkt und Umwelt GmbH  
Institut Fresenius GmbH  
Prüf -und Forschungsinstitut Pirmasens

### Zeichennehmer:

Hersteller

### Vergabekriterien:

Mit dem SG-Zeichen sind Lederwaren gekennzeichnet, die schadstoffgeprüft und nach heutigen Erkenntnissen nicht mehr gesundheitsgefährdend sind. Wenn Produkte mit dem SG- Zeichen ausgezeichnet sind, erfüllen sie u. a.

### Folgende Prüfkriterien:

- nicht nachweisbarer Gehalt von Farbstoffen, die krebserzeugende Amine abspalten können, von kanzerogenen und allergisierenden Farbstoffen, Chrom- VI- Verbindungen
- Grenzwerte für bestimmte Stoffe (z.B. Formaldehyd, chlorierte Phenole, Pestizide, lösliche mineralische Gerbstoffe)
- Grenzwerte für verschiedene lösliche Schwermetalle (z.B. Kupfer, Nickel, Blei)
- Geruchsprüfung (nicht zulässig belästigender oder unerträglicher Geruch)
- Farb- und Reibechtheitsprüfung

Die Prüfkriterien je nach Materialbestandteil (z.B. Klebstoffe, Bestandteile aus Leder und Pelz, aus Textilien, aus Lederfaserwerkstoffen oder aus Pappe und Holz). Für metallisches Zubehör bestehen separate Kriterien. Besonders strenge Anforderungen haben Kleinkinderartikel zu erfüllen.

### Vergabeverfahren:



TÜV Rheinland Produkt  
und Umwelt GmbH  
Am Grauen Stein 1  
51105öln

Tel: +49(0)221-806-0  
Fax: +49(0)221-806-114

Web: [www.tuv.com](http://www.tuv.com)

SGS Institut Fresenius  
GmbH  
Im Maisel 14  
65232 Taunusstein-  
Neuhof

Tel: +49(0)6128-744-0  
Fax: +49(0)6128-744-9890

Mail:  
[sgs.germany@sgs.com](mailto:sgs.germany@sgs.com)  
Web:  
[www.institut-fresenius.de](http://www.institut-fresenius.de)



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



Der SG- Prüfkriterienkatalog wurde gemeinsam von Experten der TÜV Rheinland Produkt und Umwelt GmbH, des Instituts Fresenius GmbH und des Prüf- und Forschungsinstituts Pirmasens entwickelt. Das SG-Zeichen wird von einem der drei Institute an Lederprodukte (u.a. Bekleidung und Schuhe) vergeben. Die Einhaltung der Kriterien wird auch von diesen geprüft. Fertigprodukte und Materialien, die mit dem SG-Zeichen ausgezeichnet sind, werden regelmäßig einmal jährlich stichprobenartig überprüft.

### **Beurteilung:**

Durch die Vergabe des SG- Zeichens wird kenntlich gemacht, dass die damit ausgezeichneten Lederprodukte bestimmte Schadstoffgrenzen einhalten. Gesundheitsverträglichkeit steht im Vordergrund. Die Anforderungen an die Grenzwerte gehen in der Regel über die gesetzlichen Standards hinaus. So liegt z.B. der Grenzwert für Formaldehyd unterhalb der Deklarationsgrenze für Kosmetikprodukte.

Ökologische und soziale Aspekte werden nicht berücksichtigt. Die Kriterien beziehen sich nur auf das fertige Produkt. Es werden keine Anforderungen an den Produktionsprozess entlang der Textilen Kette gestellt. Die Schadstoffprüfungen werden von unabhängigen Instituten durchgeführt, so dass die Unabhängigkeit des Vergabeverfahrens gewährleistet ist. Die Vergabekriterien und das Vergabeverfahren sind angemessen dokumentiert und sind für den Verbraucher transparent und jederzeit zugänglich.

Prüf- und  
Forschungsinstitut  
Pirmasens e.V.  
Marie-Curie-Straße 19  
66953 Pirmasens

Tel: +49(0)6331-24 90-0  
Fax: +49(0)6331-24 90-60

Mail: [info@pfi-germany.de](mailto:info@pfi-germany.de)

Web: [www.pfi-germany.de](http://www.pfi-germany.de)



## Umwelttips beim Kleiderkauf

### Bedarf oder Bedürfnis?

Prüfen Sie, ob sie wirklich ein neues Kleidungsstück brauchen. Viel zu oft laufen wir Modetrends nach, die als Marketingstrategie von der Modebranche gesetzt werden. Neue Farben, Stoffe und Schnitte werden in immer kürzeren Abständen auf den Markt geworfen. Oder wir folgen sinnlosen sozialen Vorgaben, die uns beispielsweise dazu zwingen, zu jeder Silvesterfeier in einem neuen Kleid zu erscheinen.

### Weniger Kleidung und gute Qualität kaufen!

Wenn Sie zu zeitlosen, funktionalen und hochwertigen Artikeln greifen, haben Sie mitunter jahrelang Freude an einem Kleidungsstück. Öffnet sich eine Naht, lohnt sich der Griff zu Nadel und Faden anstatt zur Mülltonne! Abgetragene Kleidung kann weiter genutzt werden, beispielsweise ein älteres T-Shirt unter dem Pullover oder zur Haus- und Gartenarbeit. Bei sorgfältiger Pflege wie Handwäsche, niedriger Umdrehungszahl und Temperatur in der Waschmaschine und das Trocknen der Wäsche an der Luft halten die Stücke deutlich länger.

### Chemikalien meiden!

Stark gefärbte Kleidung enthält häufig schlecht haltende Farbstoffe, der Vermerk „Vor dem Tragen waschen“ kann ein Hinweis darauf sein. Helle Kleidungsstücke enthalten weniger oder keine Färbemittel.

Materialeigenschaften wie „wasserabweisend“, „bügelfrei“ oder „geruchsbindend“ werden mit chemischen Mitteln erzeugt.

### Secondhand-Kleidung kaufen!

Secondhandware gibt es in vielen Bereichen, von Marken-Secondhandläden bis hin zu Kinderkleidung. Viele soziale Projekte betreiben ansprechende Geschäfte, in denen diese sorgfältig ausgewählte Kleidung zu kleinem Preis an Jedermann verkaufen. Auch spezielle Märkte und Tauschbörsen für den privaten Austausch von Secondhand-Kleidung sind verbreitet. Und natürlich der gute, alte Flohmarkt...



### **Auf Textil-Label achten!**

Inzwischen sind viele verschiedene Textillabel auf dem Markt, die auf ökologische und soziale Aspekte bei der Produktion hinweisen. Es ist ratsam, beim Händler kritisch nachzufragen und sich über das jeweilige Label im Internet zu informieren. In dieser Broschüre finden Sie hilfreiche Informationen zum Thema Textilkette, Baumwolle, Textil-Label und mehr.

### **Grün und fair kaufen!**

In vielen Städten gibt es „Green Concept Stores“, Läden für ökologische und fair gehandelte Produkte. Auch Fair-Trade-Läden bieten eine kleine Auswahl an. Außerdem gibt es zahlreiche Internet-Versandhäuser für ökologische und faire Kleidung.

### **Bio-Baumwolle kaufen!**

Baumwolle ist eine empfindliche Pflanze, für deren Anbau viel Wasser, Dünger und Pestizide verwendet werden. Oft kommt sie als gentechnisch veränderte Sorte auf den Acker. Bio-Baumwolle ist eine nachhaltige Alternative.

### **Jeans im Used-Look meiden!**

Die Jeans mit der modischen Abnutzungs-Optik entstehen unter Chemikalieneinsatz oder durch Sandstrahlen. Der feine Quarzsandstaub verursacht bei den Fabrikarbeitern Silikose, eine oft tödliche Lungenkrankheit.

### **Umweltfreundlich waschen!**

Ein großer Teil der Ökobilanz von Kleidung wird beim Waschen verursacht. Für normal verschmutzte Wäsche genügt eine Temperatur von 30 C°, die Füllmenge sollte immer ausgelastet sein. Wäschetrockner verbrauchen eine Menge Strom für die Arbeit, die Sonne und Luft genau so gut erledigen – und verkürzen die Lebensdauer der Stücke.

### **Kleiderschrank ausmisten!**

Schlummern auch in Ihrem Kleiderschrank ungetragene Klamotten? Geben Sie die Kleidung an Freunde weiter,



organisieren Sie eine Tauschbörse oder spenden Sie sie an karitative Einrichtungen.

## Literatur

---

Grimm, Fred: Shopping hilft die Welt verbessern. Der andere Einkaufsführer. Goldmann. München 2006.

Rivoli, Pietra: Reisebericht eines T-Shirts. Ein Alltagsprodukt erklärt die Weltwirtschaft. Econ. Berlin 2006.

Werner, Klaus und Hans Weiss: Das neue Schwarzbuch Markenfirmen. Die Machenschaften der Weltkonzerne. Ullstein. 2006.

Orsenna, Érik: Weisse Plantagen, Eine Reise durch unsere globalisierte Welt. 2007.

Hartmann, Kathrin: Ende der Märchenstunde. Wie die Industrie die Lohas und Lifestyle-Ökos vereinnahmt. Karl Blessing Verlag. München 2009.

Brodde, Kirsten: Saubere Sachen. Wie man grüne Mode findet und sich vor Öko-Etikettenschwindel schützt. Ludwig. München 2009.

Baum, Alexandra/ Brodde, Kirsten: Textilfibel(3). Wissenswertes über Fäden, Fasern und Faire Kleidung zum Wohlfühlen. 2009.

Holdingshausen, Heike

Dreimal anziehen, weg damit : was ist der wirkliche Preis für T-Shirts, Jeans und Co?; welche Siegel taugen?  
Frankfurt am Main: Westend, 2015



## DVD

---

100% Baumwolle– Made in India: Inge Altemeier, Reinhard Hornung. 27 Minuten. Fechnermedia. Immendingen 2004.

China Blue: Micha X. Peled – Film über die Arbeitsbedingungen in einer chinesischen Textilfabrik. Dokumentation, 88 Min. USA 2005

Winfried Flor. 2 DVD King Cotton oder Baumwolle als Schicksal: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, ca.127 Minuten . Deutsches Filmzentrum. Bonn 2006.

Mit der Kraft der Sonne: Ibrahim Abuleish– der Visionär. Ein Filmporträt über den Gründer der ägyptischen SEKEM-Group. Bertram Verlag. 45 Minuten .Denkmal-Film. München 2007.



Umweltbüro  
für Berlin-Brandenburg e.V.



## Internetadressen

---

[www.bransparent.com](http://www.bransparent.com) Marken-und Shop- Portal zum Fairen Handel

[www.cottonmadeinafrica.org](http://www.cottonmadeinafrica.org) Cotton made in Africa- Die Initiative der Aid by Trade Foundation.[ci-romero.de](http://ci-romero.de)

Christliche Initiative Romero/ Wearfair Textil-Label

[www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de) Fairtrade Deutschland

[www.fair-zieht-an.de](http://www.fair-zieht-an.de) Überblick über einige Textilizertifikate

[www.greenfashion.net](http://www.greenfashion.net)

[www.greenpeace.de/detox](http://www.greenpeace.de/detox)

[www.gruenemode.org](http://www.gruenemode.org) Portal für Grüne Mode der Christlichen Initiative Romero

[www.kirstenbrodde.de](http://www.kirstenbrodde.de) Grüne Mode: Blog von Kirsten Brodde

[www.korrekte-klamotten.de](http://www.korrekte-klamotten.de) Portal für grüne Mode

[www.label-online.de](http://www.label-online.de) Label- Datenbank der Verbraucher- Initiative e.V.

[www.lohas.de](http://www.lohas.de) Homepage der Lifestyles of Health and Sustainability

[www.pan-germany.org](http://www.pan-germany.org) Deutsche Seite des Pestizid Aktions- Netzwerks e.V

[www.sauberekleidung.de](http://www.sauberekleidung.de) Kampagne für Saubere Kleidung

[www.siegelklarheit.de](http://www.siegelklarheit.de) Netzwerk für öko- faire Mode

[www.utoxia.de](http://www.utoxia.de) Plattform für strategischen Konsum und Nachhaltigkeit

[www.world-of-eco-fashion.de](http://www.world-of-eco-fashion.de) Umfassendes Portal zu Grüner Mode



## Abkürzungen

BCI	Better Cotton Initiative
BSCI	Business SocialCompliance Initiative
Bt	Bacillus thuringiensis
CCC	Clean Clothes Campaign
CIR	Christliche Initiative Romero
EHS	Environment, Health and Safety
EvB	Erklärung von Bern
FLO	Fairtrade Labelling Organisations International
FTA	Foreign Trade Association
FWF	Fair Wear Foundation
GMO	genetic almodified organism
GOTS	Global Organic Textile Standard
GVO	gentechnisch veränderter Organismus
ICCO	niederländische Organisation für Entwicklunghilfeprojekte( keineAbk.)
IFAP	International Federation of Agricultural Producers
IFC	InternationalFinanceCorporation
IFOAM	International Federation of Organic Agriculture Movements
ILO	International Labour Organization (Internationale Arbeitsorganisation)
IMO	Institut für Marktökologie
ISO	International Organization for Standardization(Internationale Organisation für Normierung)
IVN	Internationaler Verband der Naturtextilien
IWF	Internationaler Währungsfond
JOCA	Japan OrganicCotton Association
kbA	kontrolliert biologischer Anbau
kbT	kontrolliert biologische Tierhaltung



LFGB	Lebensmittel- Bedarfsgegenstände und Futtermittel gesetzbuch
LOHAS	Lifestyle of Health and Sustainability
NGO	Non Government Organisation (Nichtregierungsorganisation)
NOP	NationalOrganicProgram
OCIA	Organic Crop Improvement Association
OE	Organic Exchange
OTA	OrganicTradeAssociation
PCP	Pentachlorphenol
PVC	Polyvinylchloridppm parts per million
REACH	Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals (EU-Chemikalienverordnung)
SAI	Social Account ability International
TCP	Tetrachlorphenol
USDA	United States Department of Agriculture
WRAP	Worldwide Responsible Accredited Production (früher: Worldwide Responsible Appare Production)
WTO	World Trade Organisation (Welthandelsorganisation)
WWF	World Wide Fund For Nature (ehemals World Wildlife Fund)



## ...Hinweise zur Nutzung

---

Das vorliegende Informationsmaterial wurde in einem öffentlich geförderten Projekt erarbeitet. Ziel war es, eine Verbraucherinformation zu Ökosiegeln in der Textilbranche zu erstellen und diese zu veröffentlichen. Die Informationen wurden im Wesentlichen durch Recherchen im Internet sowie durch Informationsmaterial und persönliche Mitteilungen einiger Organisationen und Firmen erstellt.

Der UBB e.V. hat sich bemüht, richtige und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen. Er übernimmt jedoch keine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereit gestellten Informationen, Irrtümer vorbehalten.

Der UBB e.V. hat nicht alle Informationen, auf die sich die Dokumente stützen, selbst geprüft und übernimmt keine Haftung für Verluste, die durch die Verwendung dieser Informationen verursacht werden oder mit deren Nutzung direkt oder indirekt im Zusammenhang stehen.

### **Für alle Links auf externen Seiten gilt:**

Der UBB e.V. erklärt ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung die entsprechend gelinkten Seiten frei von illegalen Inhalten waren. Der UBB e.V. hat keinen Einfluss auf die aktuelle oder zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der gelinkten Seiten und distanziert sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden.

Das Informationsmaterial wurde im Zeitraum August 2010 bis August 2011 erarbeitet, 2018 erweitert und 2022 aktualisiert. Der UBB e.V. behält sich das Recht vor, ohne vorherige Ankündigungen Änderungen oder Ergänzungen an den bereit gestellten Informationen vorzunehmen.